



Zugänge älterer Menschen in die digitale Welt – Theorie und Praxis in Zeiten von Corona

Bernd Josef Leisen (M. A.)

(Management Sozialer Dienstleistungen, Universität Vechta)

Unsere Forschungsprojekte im Bereich Intergenerationale Kooperation & digitale Freiwilligenarbeit



„DAS DIGITAL-TANDEM“
GENERATIONEN LERNEN VONEINANDER

SMARTPHONE-, TABLET- ODER COMPUTER GEMEINSAM ERKUNDEN



Goldenen Internetpreis in der Kategorie Digitale Teilhabe



INTERGENERATIONALES QUIZ-TANDEM



ViVerA – Virtuelle Veranstaltungen in der Altenpflege




Ideenpreis „Gesellschaft der Ideen“;
.... Erprobung für 2 Jahre durch das BMBF gefördert

Intergenerationale-Zoom-Quiz Runde




Weitere Projekte: **Digitale Lesepatenschaften, Telefonische Digitalberatungshotline**

Forschungsfrage: *Wie kann man junge Erwachsene dazu motivieren, regelmäßig und verlässlich ältere Mitbürger*innen beim Umgang mit Smartphone/Tablet/Computer und dem Internet zu unterstützen?*

„Forschung ist kein linearer Prozess!“

Prof. Dr. Vanessa Mertins



Ideenpreis BMBF für ViVerA
+ Förderung Erprobung



Virtuelle Veranstaltungen
in der Altenpflege (ViVerA)



GOLDENER INTERNETPREIS
Digital aktiv im Alter 2021



Intergenerationales
Digital-Tandem + Lerntüte



Wir sind Haan
Das Seniorennetzwerk.

VHS-Kurs +
Lerntandem



Intergenerationales Quiz-Tandem
und Zoom-Quiz-Runde



Bürger-Feedback zum
geplanten Projekt



Corona



vhs Kreisvolkshochschule
Vechta e.V.

Aug 2018

Nov. 2019

März 2020

Mai/Okt 2020

Jan 2021

Mai 2021

Ende 2021/
Anfang 2022

Die Entstehungsgeschichte der Projekte

Prof. Dr. Vanessa
Mertins

Universität Vechta, Faculty
of Education and Social
Science



Erprobung in drei Feldexperimente
Fitnessstudiobesuche, Abnehmen und
Senior*innen bei Internetrecherche helfen



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



VolkswagenStiftung

Förderprogramm: Forschungskooperation
„Niedersachsen – Israel“

“On the mixed effect of incentives,
and the value of repeated betting on
achieving personal goals “



“[...] In particular, we hope to show that our procedure will help elderly master internet searching. Under one extremely optimistic hypothesis this new skill will help older people sleep better. For example, **Erev's mother (90 years old) says that sometimes she cannot sleep because she thinks about the specific book that she once read and cannot remember the name of the authors and some of the details. In extreme cases she calls Erev, and he helps her by searching the web.** We hope that the ability to search the web will help prevent sleep problems of this type, and will have many other positive effects.”



Prof. Ido Erev, Ph.D.
Technion-Israel Institute of
Technology, Industrial
Engineering and Management

Entwicklung eines Motivationsinstruments
mit mikromonetären Anreizen zur Erreichung
persönlicher Ziele im Labor



Sohn, kannst du
für mich im
Internet suchen?

Die Herausforderung: Motivation von Senior*innen und Freiwilligen

sector. We have chosen the particular task of student mentors supporting elderly in doing internet search in a one-to-one relationship for at least three reasons. First, the task is quite simple and no particular knowledge or comprehensive training is necessary. School and university students, the

Lassen sich Freiwillige wirklich durch kleine Geldgewinne/-Verluste motivieren?

Gibt es eine wirksamere Alternative als monetäre Anreize?

Principal Investigator Mertins has access to a large network of elderly and managers of respective institutions, so the recruitment of older adults to reach the target number of 320 pairs is expected to be comparatively easy. The volunteers will be recruited among the Social Services students at the University of Vechta (more than 500 students per year enroll in the majors 'social work', 'gerontology', and 'management of social services'). We will pay them only a small participation fee

Ist 20 Wochen Internetrecherche wirklich ein attraktiver Task?

Volunteers in the control condition will receive extra 20 Euros for participation. The volunteers in Condition Bonus will receive a 1 Euro bonus for each week in which they meet. The volunteers in Condition One-shot betting will be offered the option to deposit 10 Euros (half of their participation fee) and win 30 Euros if they manage to meet once a week over the period of 20 weeks. The participants in Condition Repeated betting will be offered the option to participate in a repeated bet that pays them 1 Euro for each week in which the pairs meet, but leads to a loss of 10 Euros if they do not meet. They will be told that they can cancel this bet whenever they want.

*Unter welchen Bedingungen machen 320 Senior*innen und Studierende mit?*

Ziel und Inhalt meines Vortrags

Zwei Zielgruppen im Fokus des heutigen Vortrags

Wie sollen wir das
nur schaffen?

Attraktiv & Motivierend



320 X



Fragestellungen

1. **Internet- und Mediennutzung:**
 - *Wie können wir **Senior*innen** dazu **motivieren**, sich mit dem Internet und digitalen Endgeräten zu beschäftigen?*
2. **Digitale Freiwilligenarbeit:**
 - *Wie können wir **(junge) Erwachsene** **motivieren**, ältere Mitbürger*innen als regelmäßig und verlässlich beim Erwerb digitaler Kompetenzen und der digitalen Freizeitgestaltung zu unterstützen?*
3. **Wie können die Maßnahmen coronakonform gestaltet werden?**

Motivation, Maßnahmen, Rahmenbedingungen

Wie Senior*innen für den Einstieg motivieren? – Ein erstes Projekt

Smartphone/-Tablet-/PC-Kurs

Erwerb grundlegenden
Kompetenzen



Lern-Tandem

Unterstützung beim Lernen und
Direkthilfe bei Fragen zwischen den Kursen



- Für Einsteiger und Fortgeschrittene

- 9 Wochen 1-zu-1-Lernbegleitung
- Zeitlich flexibler Austausch per (Video-)Telefonat, Messenger und **persönliche Treffen**

Unverbindliches Ziel für studentische Tandems:
1 x wöchentlich Austausch per Telefon/Treffen



Nachricht von Emma!
Smartphonekurs mit studentischer
Begleitung

FORSCHUNGSPROJEKT
DER UNIVERSITÄT VECHTA
LERNEN SIE IHR
SMARTPHONE RICHTIG
KENNEN.
FÜR ANFÄNGER UND
FORTGESCHRITTENE

Anmeldung unter:
+49 4441 15 720
Mo-Fr 9:00 –
16:00 Uhr
Kosten: 45 Euro
für 5 Termine

Wie Senior*innen für den Einstieg motivieren? **Nicht optimaler Ansatz mit Beschreibung!**



Klassisches Dialogmarketing

Hallo, wir sind von der Uni Vechta und wollen die Meinung von Bürgern zu ein paar brandneuen Forschungsideen.

Es dauert nicht lange und Sie würden mir damit sehr bei meiner Promotion helfen. Einen Gutschein für das Alkoholfreie Zelt gibt es auch.

Ich stelle Ihnen gleich Projekte zum Thema Digitalisierung vor. Danach bitte Ich Sie um eine Bewertung. Gerne können Sie bei den Projekten auch mitmachen.

**ALKOHOLFREIES
ZELT**



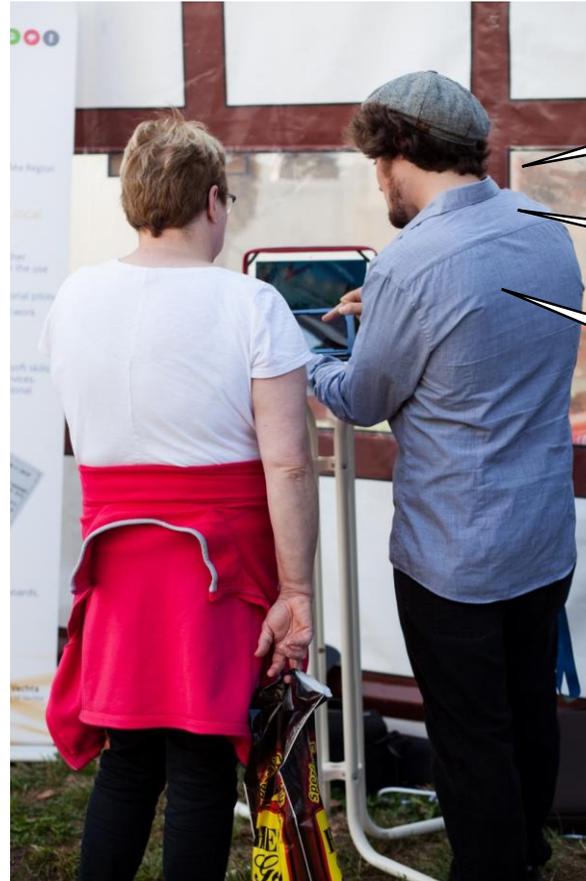
Wie Senior*innen für den Einstieg motivieren? Nicht optimaler Ansatz mit Beschreibung!

Beschreibung

Intergenerationales Digital-Tandem

„Das Projekt ist für ältere Erwachsene, die Neues am Smartphone, Tablet oder Computer dazulernen wollen, unabhängig von Ihren Vorkenntnissen. Diese besuchen einen VHS-Kurs zu Smartphone, Tablet oder Computer. Ein*e studentische*r Tandempartner*in unterstützt zwischen den Kurseinheiten beim Einüben und kniffligen Fragen per (Video-)Anruf. Es fallen nur die Kosten für den VHS-Kurs an.“

Klassisches Dialogmarketing



Ich beschreibe Ihnen das geplante Projekt nun.



Wie finden Sie diese Projektidee?
Wie kann die Umsetzung gelingen?

Hätten Sie Interesse, am Projekt teilzunehmen?
Nein? Was sind die Gründe?

Wie Senior*innen für den Einstieg motivieren? Nicht optimaler Ansatz mit Beschreibung!

Klassisches Dialogmarketing



Nein, ich nicht, weil ...

- ... ich von sowas keine Ahnung habe.
- ... ich sowas nicht kann.
- ... ich sowas bestimmt nicht gut finde.
- ... ich Enkel habe und das nicht brauche.
- ... ich zu viel zu tun habe.
- ... ich nicht regelmäßig Kurse besuchen kann.

Ich beschreibe Ihnen das geplante Projekt nun.



Wie finden Sie diese Projektidee?
Wie kann die Umsetzung gelingen?

Hätten Sie Interesse, am Projekt teilzunehmen?
Nein? Was sind die Gründe?



Anfrage Interessierter per Email und Post führte kaum zu Antworten

- Trotz erheblichem Rekrutierungsaufwand haben sich nur 27 Senior*innen für das Tandem-Projekt angemeldet.



Optimierung in der Ansprache + Variante ohne Kurs

- Es haben sich über 120 Studierende angemeldet.
- 93 konnte somit kein Ehrenamt vermittelt werden.



- Entregionalisierung des Projektes
- Ausrollung auf weitere Kurse

Wie Senior*innen für den Einstieg motivieren? Nicht optimaler Ansatz mit Beschreibung!



Wie viele
Anmeldungen?

 **Malteser**
...weil Nähe zählt.



5000 Postsendungen
beigelegt


Universität Vechta
University of Vechta

Einladung zur Teilnahme am intergenerationalen Quiz-Tandem-Projekt

Warum gibt es das Projekt?
In Zeiten der Corona-Pandemie fallen viele gewohnte Möglichkeiten weg, sich mit anderen Menschen zu treffen und Zeit außerhalb der eigenen Wohnung zu verbringen, sei es der Sportverein, Besuch im Café oder Volkshochschulkurs.
Das Quiz-Tandem bietet eine unterhaltsame Freizeitbeschäftigung mit sozialem Austausch, von der eigenen Wohnung aus, ohne Ansteckungsrisiko.



Wie funktioniert das Quiz-Tandem?
Das Team um Prof. Dr. Mertins bringt daher jüngere und ältere Mitbürger*innen in Quiz-Tandems zusammen. Mit Hilfe der eigenen Smartphones und dem Wissen beider Generationen werden wöchentlich neue Quizfragen gelöst.

Warum sollte ich mitmachen?

- Man lernt dabei nicht nur Vieles über die jeweils andere Generation, sondern auch das ein oder andere Neue am Smartphone.
- Sie unterstützen die Forschung und können dabei schöne Sachpreise gewinnen.

Wie kann ich mitmachen?

- Jeder mit einem Smartphone kann mitmachen, auch Smartphone-Einsteiger.

Anmeldungen und weitere Informationen:

- Per E-Mail (smartphone-tandem@uni-vechta.de), Telefon (04441-15186) oder im Internet auf smartphone-tandem.de.
- Nach der Anmeldung wird Ihnen eine*n jüngere*n Quiz-Tandem-Partner*in zugewiesen oder Sie melden sich bereits zu zweit an. Eine Anmeldung ist auch zu zweit möglich, z. B. mit (Enkel-)Kindern.

Einladung mit Beschreibung und Link zur Homepage

Traditionelle Ökonomik

Wie sollten wir Entscheidungen treffen und uns verhalten?

Höchster Eigennutzen

Pläne werden umgesetzt

Zeit-konsistent



Homo Oeconomicus

- *Unbegrenzte Rationalität*
- *Unbegrenzte Willenskraft*
- *Unbegrenztes Eigennutzenstreben*

Beck, 2017

Verhaltensökonomik

Wie entscheiden und verhalten wir uns wirklich?

Mentale Daumenregeln

Verzerrungen

Soziale Präferenzen



- *Begrenzte Rationalität*
- *Begrenzte Willenskraft*
- *Begrenztes Eigennutzenstreben*

Wie treffen Menschen Entscheidungen?

Oft scheitert die Umsetzung von Plänen bzw. Etablierung gewünschter Verhaltensweisen

PC/ Tablet/
Smartphone
lernen



Pläne



Wünsche

Bestrebungen



- Erklärungen
- Salient/Present Bias
 - Planing-Ongoing Gap

Tägliche Entscheidungen



Fortlaufendes
Verhalten



Realisierung

Nicht lernen
Stattdessen TV
und Festnetz



Diskrepanz

Traditionelle Ökonomik

Erwartungsnutzentheorie

- Keine Verlustaversion
- Entscheidung für Alternativen mit höchstem Erwartungswert

Verhaltensökonomik

Prospect Theory

- Verlustaversion
- Unterschiedliche Bewertung von Eintrittswahrscheinlichkeiten
- Orientierung an Referenzwerten

vs

$$\text{Erwartungswert} = EV = \sum (p_i * x_i)$$

Welche Option würden Sie bevorzugen? A oder B?

**A Gewinne 1000€ mit Wkt. von 50%,
gewinne 0€ mit Wkt. von 50%.**

B Gewinne 450€ sicher.

$$EV_A = 0.5 * 0€ + 0.5 * 1000€ = \underline{500} €$$

$$EV_B = 1 * 450€ = \underline{450} €$$

Wie treffen Menschen Entscheidungen?

Erwartungsnutzentheorie

- Keine Verlustaversion
- Entscheidung für Alternativen mit höchstem Erwartungswert

vs

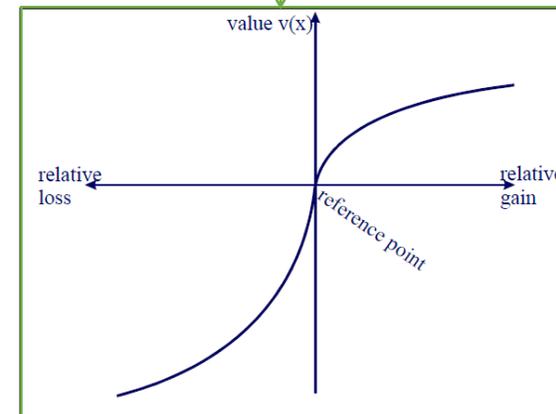
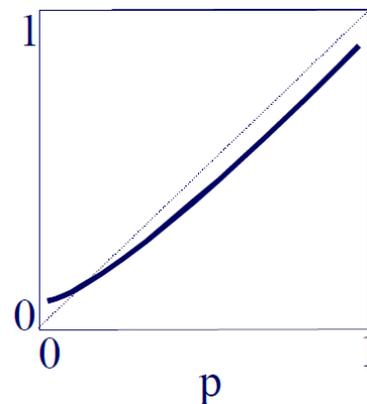
Prospect Theory

- Editierungs- und Evaluationsphase
- Wahrscheinlichkeiten nicht-linear gewichtet
- Gewinne und Verlusten werden bezogen auf Referenzwert r bewertet

$$PT(A_i) = \pi(p_1) v(x_{i1}) + \pi(p_2) v(x_{i2})$$

Nur der erwartete Nutzen für Freiwilligenarbeit / der Internetsnutzung ist entscheidend.

← $\pi(p)$



Kleinste, subtile Änderungen in Werbetexten (z. B. Referenzpunkte, Verlustaversion und) haben einen großen Einfluss auf Entscheidung für oder gegen das Internet/Freiwilligenarbeit (Tversky and Kahneman, 1981)

Das Altern geht mit kognitiven Veränderungen einher, die sich auf die Entscheidungsfindung auswirken.

Wie unterscheidet sich das Entscheidungsverhalten von Senior*innen (60+ J) und jungen Erwachsenen (18-30 J)?



Erkenntnisse aus ökonomischen/psychologischen Entscheidungsexperimenten

*Wie unterscheidet sich das Entscheidungsverhalten von Senior*innen (60+ J) von jungen Erwachsenen (18-30 J)?*



- Verwenden im stärksten Maße **Heuriksten** (mentale Dumenregeln), um Entscheidungen zu treffen (Johnson, 1990; Peters, Finucane, MacGregor, & Slovic, 2000)
- Erhaltung und **Verlustvermeidung** (z. B. *Erhalt bestehender Kontakte*) gewinnen gegenüber Wachstum und Gewinn (z. B. *neue Kontakte knüpfen*) an Bedeutung (Mata und Hertwig, 2011)
- **Risikoaversion**: Treffen seltener riskante Entscheidungen (Best & Charness, 2015, Sproten et al., 2018)
- **Positivitätseffekt**: Aufmerksamkeit wird stärker auf positive Aspekte gelenkt.
- Tendenz wiederholt dieselbe Handlungsoption (z. B. *Anrufe*) zu wählen, mit der in der Vergangenheit positive Erfahrungen gemacht wurden (Mather & Carstensen, 2005; Sproten et al., 2010)

Motivation →

Bei der Gewinnung: Positives Erlebnis schaffen, wahrgenommenes Risiko reduzieren und Nutzen für Pflege/Erhaltung wichtiger Lebensbereiche verdeutlichen.

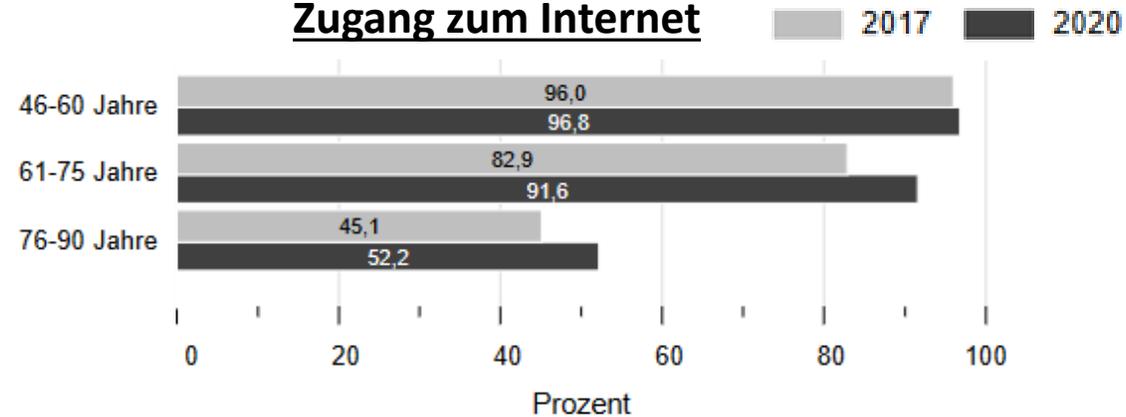
Wie Senior*innen für den Einstieg motivieren?

Ergebnisse aus dem Deutschen

 Alterssurvey 2017 vs. 2020

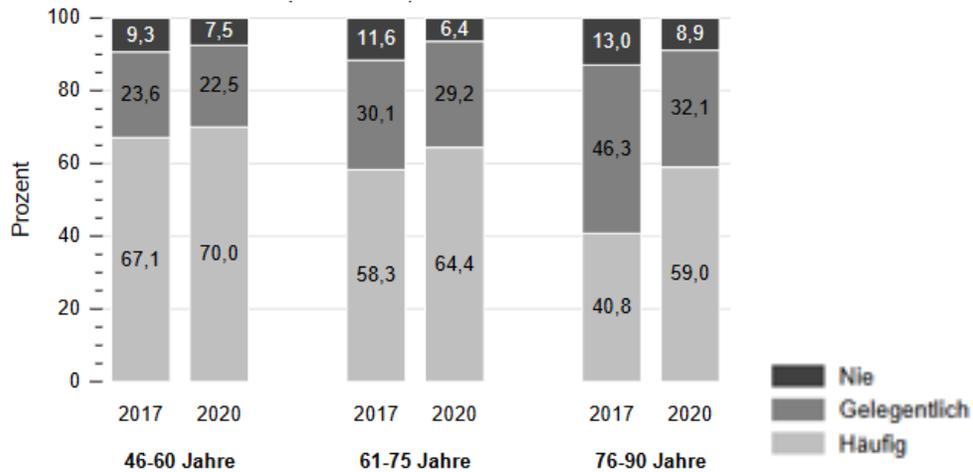
 (Kortmann et al., 2021)

Zugang zum Internet



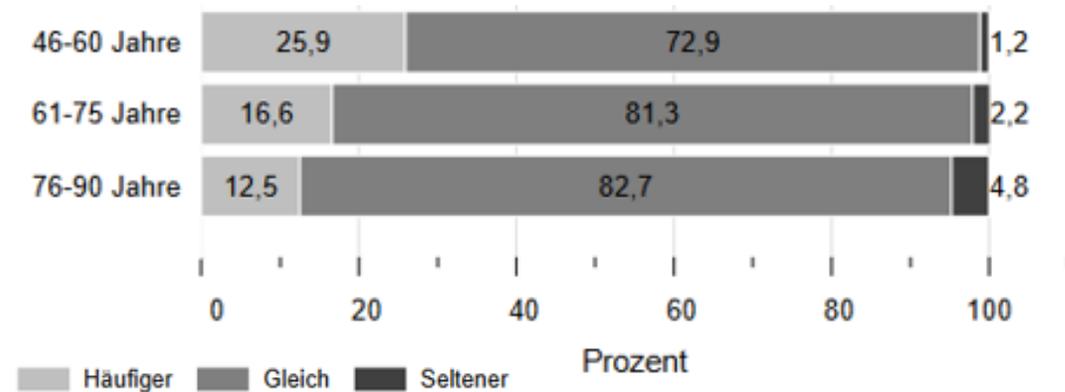
Nutzung des Internets

(nur Befragte mit Internetanschluss)

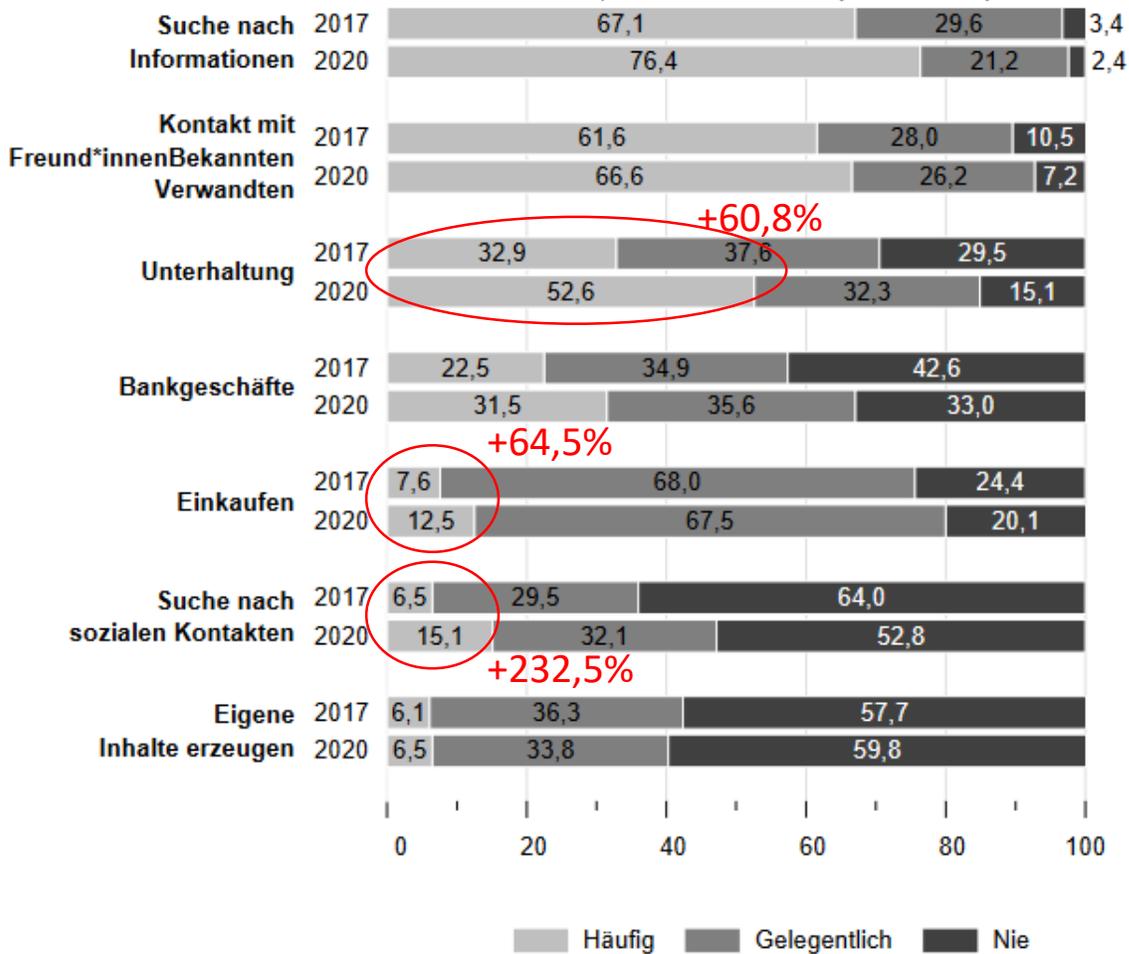


Nutzung des Internets seit der Pandemie

(nur Befragte mit Internetanschluss)



Wie Senior*innen für den Einstieg motivieren?



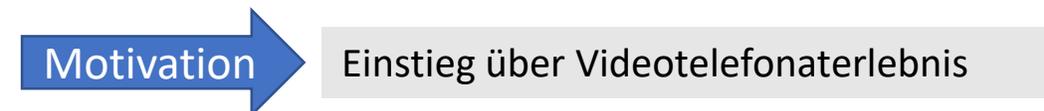
Besonders beliebte Onlinefunktionen:

- Informationen suchen
- Kontakt mit Angehörigen
- Unterhaltung
- Banking
- Neue Kontakte suchen

Höhere Wahrscheinlichkeit Onliner zu werden, wenn...

- ... Kinder weit weg wohnen,
- ... man Großmutter/-Vater wird,
- ... man umzieht.

(König & Seifert (2020))



Wie Senior*innen für den Einstieg motivieren? **Erlebnisorientierter Ansatz!**



Der neuer erlebnisorientiertes Ansatz

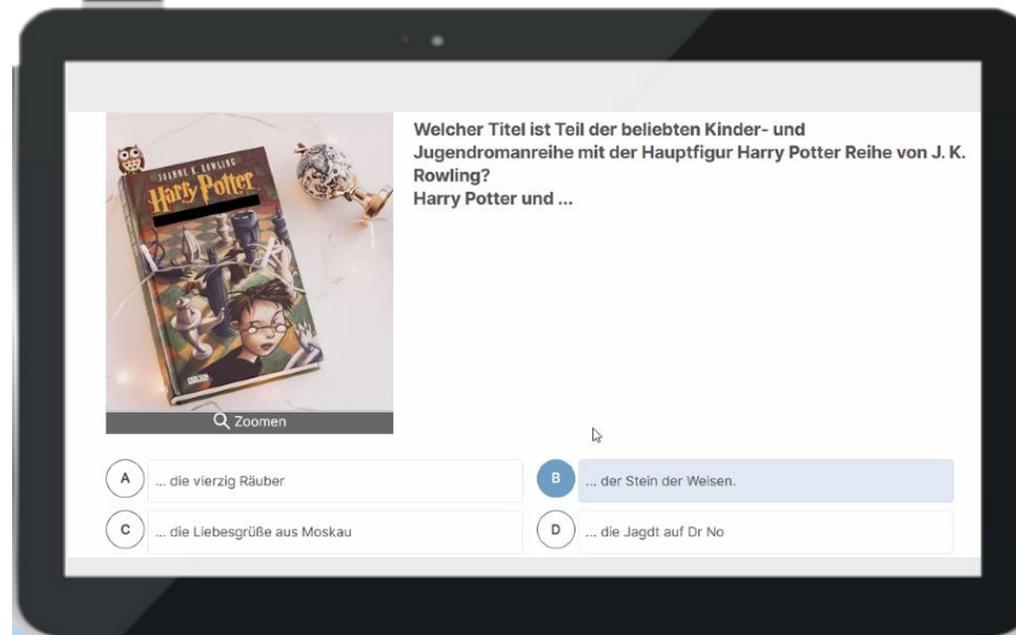
Hallo, wir sind von der Uni Vechta und wollen die Meinung von Bürgern zu ein paar brandneuen Forschungsideen.

Wir steigen jetzt mit einem kleinen Quiz ein, bei dem Sie tolle Preise gewinnen können. Das Quiz lösen Sie aber nicht alleine ...

Wie Senior*innen für den Einstieg motivieren? **Erlebnisorientierter Ansatz!**

Aber klar. Jagd auf Dr. No und
Liebesgrüße aus Moskau sind
James Bond Filme. Die 40
Räuber gehören zu Ali Baba.

Sie können auf
das B klicken.



Ich glaube B, Harry Potter und
der Stein der Weisen. Kennst
du die anderen Filme?



Positive Erfahrung
Konkretes Bild der Unterstützung
Bedienbarkeit und Nutzen wird erlebt

Wie Senior*innen für den Einstieg motivieren? **Erlebnisorientierter Ansatz!**

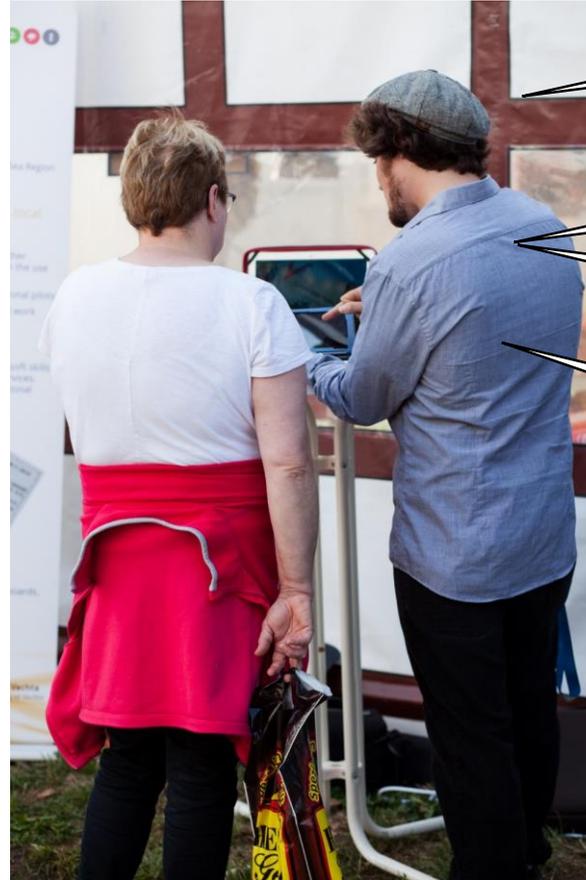
Beschreibung

Intergenerationales Digital-Tandem

„Das Projekt ist für alle, die Neues am Smartphone, Tablet oder Computer dazulernen wollen, unabhängig von Alter und Vorkenntnissen. Wir schicken eine „Digital-Tüte“ mit einer Auswahl an Lernmaterialien für Smartphone, Tablet und PC zu. Die Auswahl wurde zusammen mit Studierenden und Senior*innen entwickelt. Alternative können Sie auch einen VHS-Kurs besuchen.

Ein*e studentische*r Tandempartner*in unterstützt beim Einüben und kniffligen Fragen per (Video-)Anruf. Die Teilnahme ist kostenlos und ortsunabhängig.“

Klassisches Dialogmarketing



Wie hat Ihnen das Quiz mit den digitalen Freiwilligen gefallen?

Ich stelle jetzt ein paar ähnliche Ideen für Forschungsprojekte vor.

Wie finden Sie diese Projektidee?
Wie kann die Umsetzung gelingen?

Hätten Sie Interesse, am Projekt teilzunehmen?

Zahlen und Fakten zur Freiwilligenarbeit

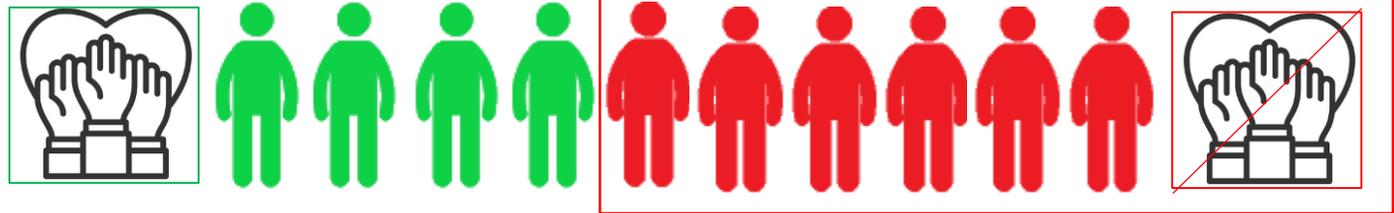
83,2 Millionen Einwohner*innen
80,22 Millionen über 14 Jahre



Schätzfrage 1:
Wie viel % von Ihnen haben sich in den letzten 3 Jahren freiwillig engagiert?

39,7%

4 von 10 Deutschen ab 14 sind freiwillig tätig



Schätzfrage 2:
Wie viel % der Nicht-Freiwilligen können sich eine Freiwilligentätigkeit vorstellen?

58,7%

82,4% im Alter unter 30 J



2 von 3

Klassische Unterstützungsformate mit Freiwilligen

Klassische intergenerationale Engagements- und Austauschformate



© Istock

Informelle Hilfe von Schüler*innen z. B. nach Lesetraining mit Senior*innen



Sprechstunden, Tandem, Peer-Tutor-Learning, Gruppenschulungen



Klassisches Ehrenamt in der Altenpflege und offenen Altenhilfe

(z. B. Quizrunde, Gesprächsrunde, Spielenachmittag)



Exemplarische, wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

- Intergenerational Service Learning als Teil des Curriculums in Schulen, AGs und Studiengängen (Roodin et al., 2013)
- Peer-Tutor-Learning (Woodward et al., 2013)
- Studentische Lern-Tandems und Kurse (Hülsemann, Leisen und Kwasniok, 2020)
- Paired Reading (Villinger et al., 2020)
-

Warum engagieren sich potentielle Freiwillige nicht?

Klassische intergenerationale Engagements- und Austauschformate



© Istock

Informelle Hilfe von Schüler*innen z. B. nach Lesetraining mit Senior*innen



Sprechstunden, Tandem, Peer-Tutor-Learning, Gruppenschulungen



Klassisches Ehrenamt in der Altenpflege und offenen Altenhilfe
(z. B. Quizrunde, Gesprächsrunde, Spielenachmittag)



Problem

- Viele Menschen spricht ein klassisches Ehrenamt in Präsenz nicht an.
- Präsenzangebote während der Pandemie begrenzt möglich
- Junge Erwachsene seltener ehrenamtlich im sozialen Bereich

Anteile freiwillig engagierter Personen 2019, nach Alter



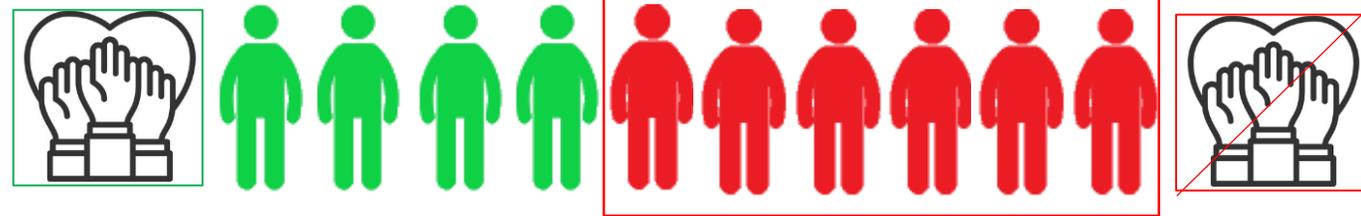
Quelle: FWS 2019

Warum engagieren sich potentielle Freiwillige nicht?

83,2 Millionen Einwohner*innen
 80,22 Millionen über 14 Jahre



4 von 10 Deutschen ab 14 sind freiwillig tätig (39,7%)



Frage 3
 Warum engagieren sich die übrigen 60,3% (trotz Interesse) noch nicht freiwillig?



Wochenplan						
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Arbeit	Meeting	Arbeit	Baby-Börse	Arbeit	Fußball	Familienausflug
Arbeit	Arbeit	Arbeit	Arzt	Meeting		
Arbeit		Arbeit	Arbeit	Kasse		
Arbeit	Arbeit	Arbeit	Arbeit	Konzert mit Freunden	Date	
Fernsehen	Termin	Training				



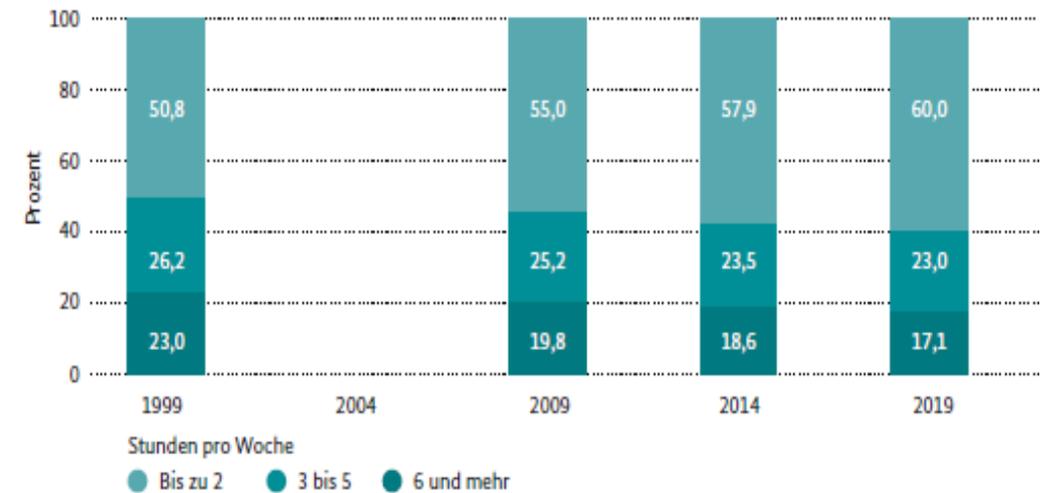
Zu wenig Zeit (71,3%), Berufliche Gründe (41,4%), Familiäre Gründe (29,3%)

Warum engagieren sich potentielle Freiwillige nicht?

Herausforderungen in der Freiwilligengewinnung

- Episodic Volunteering (Hyde et al 2016, Simonson 2021)
- Regionale Unterschiede in Angebot und Nachfrage
- Virtual Volunteering (Hustinx et al., 2010)
- Corona-Pandemie

Stundenumfang pro Woche für die freiwillige Tätigkeit im Zeitvergleich 1999–2019



Quelle: FWS 2019

Freiwilligenarbeit lohnt sich!

Sechs allgemeine Motive/Funktionen der Freiwilligenarbeit für Freiwillige

- (1) Humanitäre/altruistische Werte ausdrücken,
- (2) Lernen und neue Erfahrungen,
- (3) Soziale Kontakte knüpfen und pflegen,
- (4) eigene Karriere fördern,
- (5) Schuldgefühle vermeiden/eigene Problem überwinden,
- (6) eigene Zufriedenheit/Reputation steigern (Clary et al., 1998)



Studien zeigen positive Effekte von Freiwilligenarbeit auf die Freiwilligen

- Gesteigerte empfundene Gesundheit und Lebenszufriedenheit (Meier & Stutzer, 2008; Binder & Freytag, 2013; Russel et al., 2019; Jiang et al., 2020)
- Höhere Löhne, höheres Einkommen (Day & Devlin, 1998; Prouteau & Wolff, 2006; Hackl et al., 2007; Sauer, 2015; Cozzi et al., 2017, Wilson et al. 2020)
- Reduziert Diskriminierung & fördert Integration (Jerworrek, Leisen, Mertins, 2021; Baert, S., Vujic, S., 2016; Khvorostianov, N., Remennick, L., 2017)
- 7.3 Prozentpunkte mehr Einladungen zu Bewerbungsgesprächen (Baert/Vujic, 2018)

Wie (junge) Freiwillige motivieren?

Klassische Unterstützungsangebote mit Freiwilligen



© Istock

Analoges Lesetraining mit
Schüler*innen in Schulen



Sprechstunden,
Tandemprogramme
& Kurse/Schulungen

Freizeitangebote in
der Altenpflege



Viele Menschen spricht ein
klassisches Ehrenamt nicht an.

*Wie klassisches Engagement und intergenerationale
Austauschformate attraktiver und coronakonform gestalten?*

Ansatzpunkte zur Gestaltung

- **Ortsunabhängig** gestalten → keine Anreise/einfach ausprobieren
- **Zeitlich flexibel** → Terminauswahl oder zeitlich frei wählbar
- **Zeitlich überschaubar** → weniger als 2 Stunden pro Woche
- **Zeitlich begrenzt** → festgesetzter Zeitraum, Keine langfr. Bindung
- **Persönlicher Nutzen** → für Karriere, Wohlbefinden, Gesundheit, Sozialkontakte

Wie (junge) Freiwillige motivieren?

Klassische Engagements- und Unterstützungsformate



- Digital-Sprechstunden,
- Peer-Tutor*innen & Tandems
- Gruppenschulungen



Intergenerationales
Digital-Tandem &
Telefonische
Beratungshotline

- Betreuung/Freizeitangebote begleiten
- Intergenerationales Service Learning



Telefonische, digitale
und hybride
Freizeitangebote

- Lesetraining mit Schüler*innen
- Digitale Hilfen von Schüler*innen



Digitale
Lesepatenschaften

Flexible und cornakonforme Alternative



Für Senior*innen

Leichte und motivierende Möglichkeit, Neues am Smartphone, Tablet oder Computer zu lernen



Wie?
**Ortsungebunden
& Coronakonform**



Zeitlich flexibel

Als Ergänzung zu Präsenzangeboten



Für junge Erwachsene

Ein attraktives und einfaches digitales Ehrenamt zur Unterstützung von Senior*innen ermöglichen



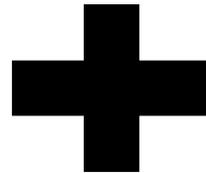
Der 2-stufige Ansatz



1. Niedrigschwelliger Einstieg über analoge Printmedien



Eigenständiges Lernen und Üben, wann man will und wo man will mit den beliebtesten Anleitungen und Handreichungen des Digital-Kompass



2. „Dabei Bleiben“ durch Unterstützung beim Lernen und Direkthilfe bei Fragen

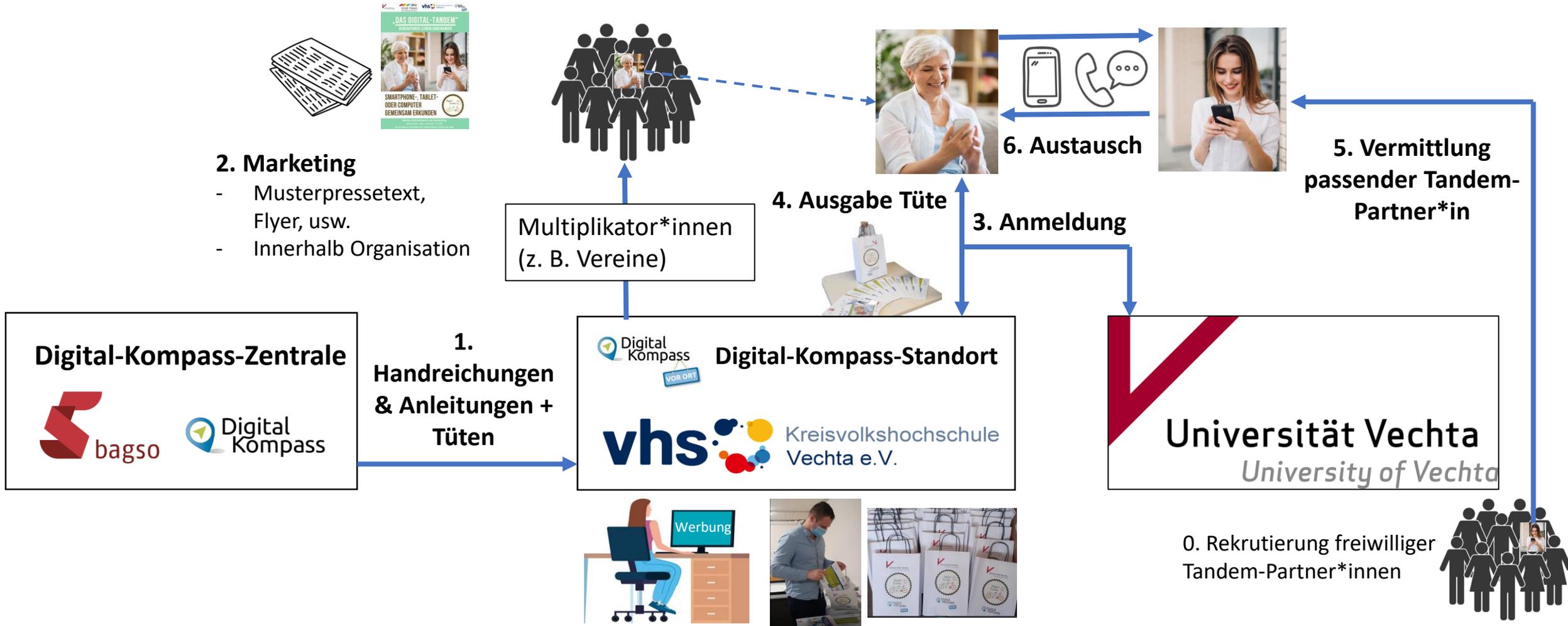


9 Wochen 1-zu-1-Lernbegleitung durch Tandem-Partner*in (Digital Natives)

Zeitlich flexibler Austausch per (Video-)Telefonat und Messenger (z. B. WhatsApp, Zoom)

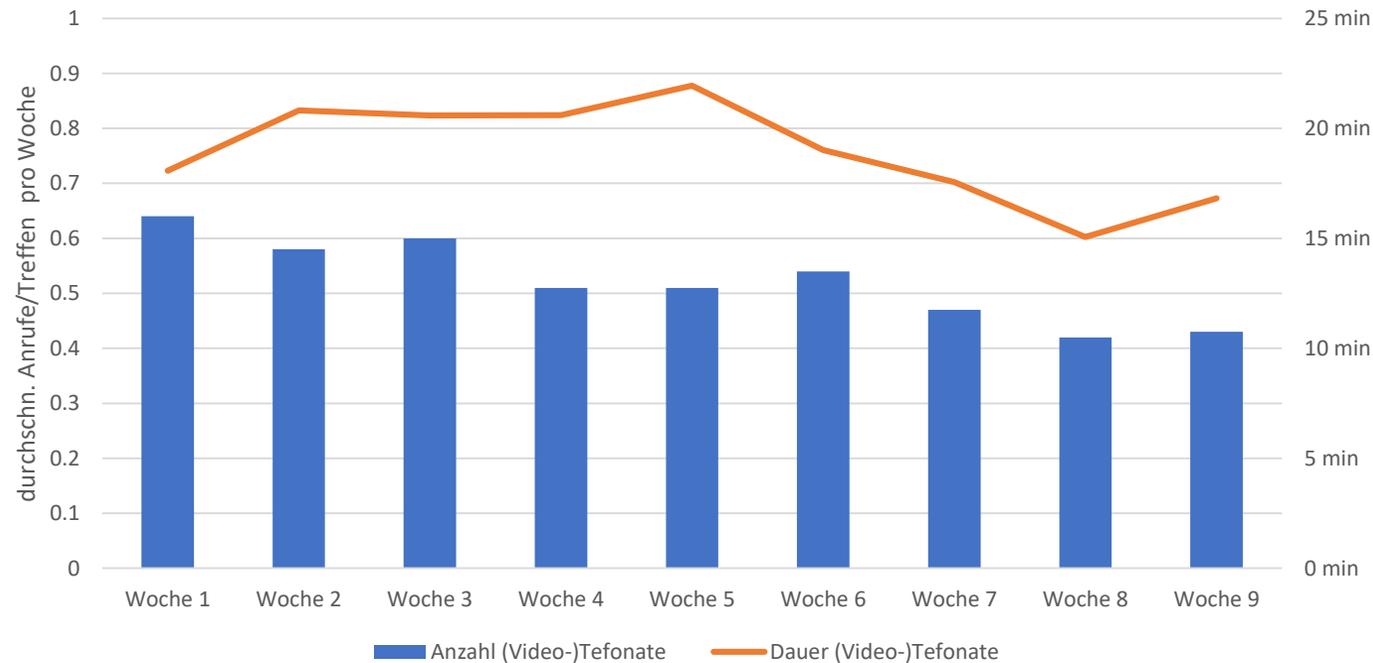
Wie die Lerntüte und das Tandem an Ihrem Digital-Kompass-Standort implementieren?

- Beispiel Standort Vechta -



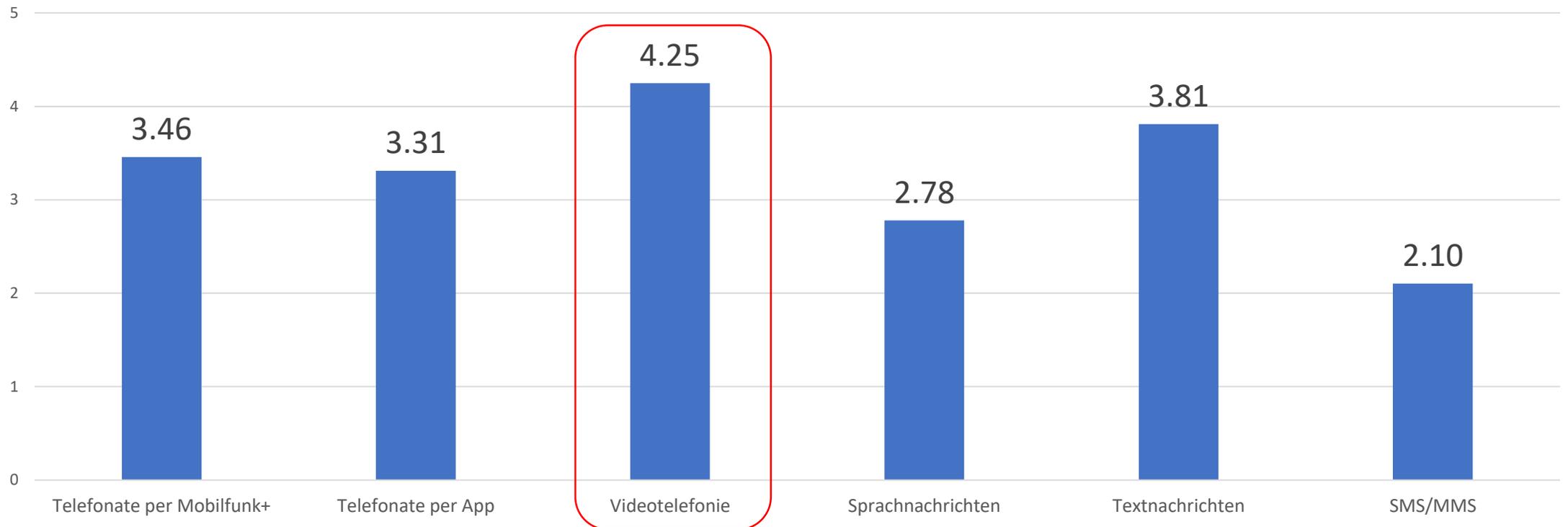
Wie haben die Freiwilligen unterstützt?

- Insgesamt 206 abgeschlossene Digital-Tandems
- Durchs. 23.9 min Unterstützung per (Video-)Telefonat und 4 Nachrichten pro Woche
- Bei leistungsorientierter Ehrenamtsbescheinigung: durchs. 27.1 min und 6 Nachrichten pro Woche



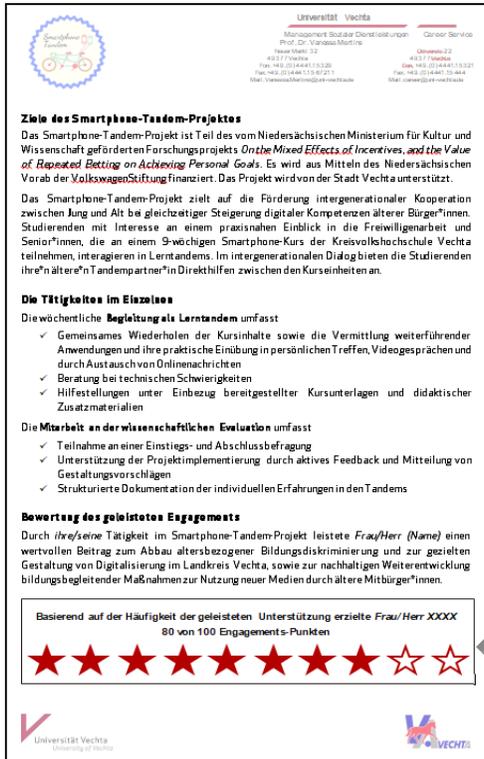
Wie hilfreich ist die von Ihnen geleistete Unterstützung Ihres/Ihrer Tandempartners/Tandempartnerins über die folgenden Kommunikationswege gewesen?

(1 = nicht hilfreich, 5 sehr hilfreich)



2. Seite

Bescheinigung mit Punkten für individuelles Engagement



Ziele des Smartphone-Tandem-Projektes
Das Smartphone-Tandem-Projekt ist Teil des vom Niedersächsischen Ministerium für Kultur und Wissenschaft geförderten Forschungsprojekts *On the Mixed Effects of Incentives, and the Value of Repeated Betting on Achieving Personal Goals*. Es wird aus Mitteln des Niedersächsischen Vorab der VolkswagenStiftung finanziert. Das Projekt wird von der Stadt Vechta unterstützt.

Das Smartphone-Tandem-Projekt zielt auf die Förderung intergenerationaler Kooperation zwischen Jung und Alt bei gleichzeitiger Steigerung digitaler Kompetenzen älterer Bürger*innen. Studierenden mit Interesse an einem praxisnahen Einblick in die Freiwilligenarbeit und Senior*innen, die an einem 9-wöchigen Smartphone-Kurs der Kreisvolkshochschule Vechta teilnehmen, interagieren in Lern tandems. Im intergenerationalen Dialog bieten die Studierenden ihre*ihre* Tandempartner*in Direkthilfen zwischen den Kurseinheiten an.

Die Tätigkeiten im Einzelnen
Die wöchentliche Begleitung als Lern tandem umfasst

- ✓ Gemeinsames Wiederholen der Kursinhalte sowie die Vermittlung weiterführender Anwendungen und ihre praktische Einübung in persönlichen Treffen, Videogesprächen und durch Austausch von Onlinenachrichten
- ✓ Beratung bei technischen Schwierigkeiten
- ✓ Hilfestellungen unter Einbezug bereitgestellter Kursunterlagen und didaktischer Zusatzmaterialien

Die Mitarbeit an der wissenschaftlichen Evaluation umfasst

- ✓ Teilnahme an einer Einstiegs- und Abschlussbefragung
- ✓ Unterstützung der Projektimplementierung durch aktives Feedback und Mitteilung von Gestaltungsvorschlägen
- ✓ Strukturierte Dokumentation der individuellen Erfahrungen in den Tandems

Bewertung des geleisteten Engagements
Durch ihre/seine Tätigkeit im Smartphone-Tandem-Projekt leistete Frau/Herr (Name) einen wertvollen Beitrag zum Abbau altersbezogener Bildungsdiskriminierung und zur gezielten Gestaltung von Digitalisierung im Landkreis Vechta, sowie zur nachhaltigen Weiterentwicklung bildungsbegleitender Maßnahmen zur Nutzung neuer Medien durch ältere Mitbürger*innen.

Basierend auf der Häufigkeit der geleisteten Unterstützung erzielte Frau/Herr XXXX
80 von 100 Engagements-Punkten



Erste Seite (=alle)



EHRENAMTSBESCHEINIGUNG

Hiermit wird bescheinigt, dass
Frau/Herr _____
geboren am XX.XX.XXXX,
im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit im
Smartphone-Tandem-Projekt
vom 1.4.10. bis zum 1.7.01.2020

- als Tandempartner*in den Lernprozess von einem/einer Teilnehmer*in eines Smartphone-Kurses für Senior*innen aktiv unterstützt

und

- durch die Mitarbeit an der wissenschaftlichen Evaluation das Tandemprogramm weiterentwickelt hat.

Prof. Dr. Vanessa Mertins
Studienfachsprecherin, Betriebswirtschaftslehre,
Schwerpunkt Management Sozialer Dienstleistungen

Melanie Kruse
Career Service, Universität Vechta

Individuelles
Engagement basierend
auf Zielerreichung

Zweite Seite

Einfache Bescheinigung Ohne Hinweis auf individuelles Engagement



Ziele des Smartphone-Tandem-Projektes
Das Smartphone-Tandem-Projekt ist Teil des vom Niedersächsischen Ministerium für Kultur und Wissenschaft geförderten Forschungsprojekts *On the Mixed Effects of Incentives, and the Value of Repeated Betting on Achieving Personal Goals*. Es wird aus Mitteln des Niedersächsischen Vorab der VolkswagenStiftung finanziert, von der Stadt Vechta unterstützt und in Kursen der Kreisvolkshochschule Vechta durchgeführt.

Das Smartphone-Tandem-Projekt zielt auf die Förderung intergenerationaler Kooperation zwischen Jung und Alt bei gleichzeitiger Steigerung digitaler Kompetenzen älterer Bürger*innen. Studierenden mit Interesse an einem praxisnahen Einblick in die Freiwilligenarbeit und Senior*innen, die an einem 9-wöchigen Smartphone-Kurs teilnehmen, interagieren in Lern tandems. Im intergenerationalen Dialog bieten die Studierenden ihre*ihre* Tandempartner*in Direkthilfen zwischen den Kurseinheiten der Volkshochschule an.

Die Tätigkeiten im Einzelnen
Die wöchentliche Begleitung als Lern tandem umfasst

- ✓ Gemeinsames Wiederholen der Kursinhalte sowie die Vermittlung weiterführender Anwendungen und ihre praktische Einübung in persönlichen Treffen, Videogesprächen und durch Austausch von Onlinenachrichten
- ✓ Beratung bei technischen Schwierigkeiten
- ✓ Hilfestellungen unter Einbezug bereitgestellter Kursunterlagen und didaktischer Zusatzmaterialien

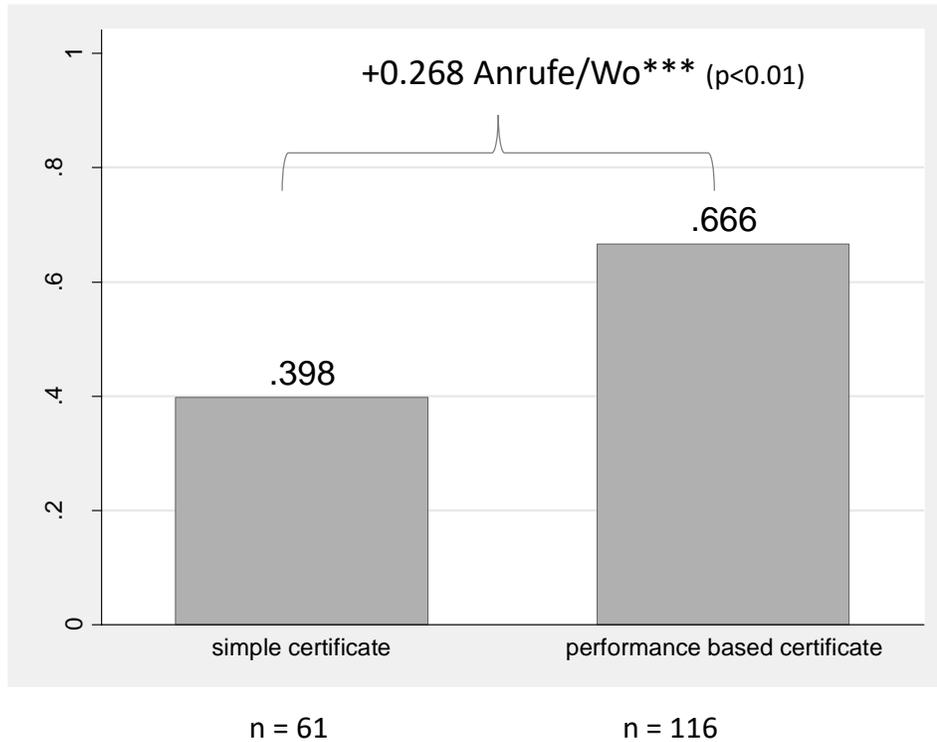
Die Mitarbeit an der wissenschaftlichen Evaluation umfasst

- ✓ Teilnahme an einer Einstiegs- und Abschlussbefragung
- ✓ Unterstützung der Projektimplementierung durch aktives Feedback und Mitteilung von Gestaltungsvorschlägen
- ✓ Strukturierte Dokumentation der individuellen Erfahrungen in den Tandems

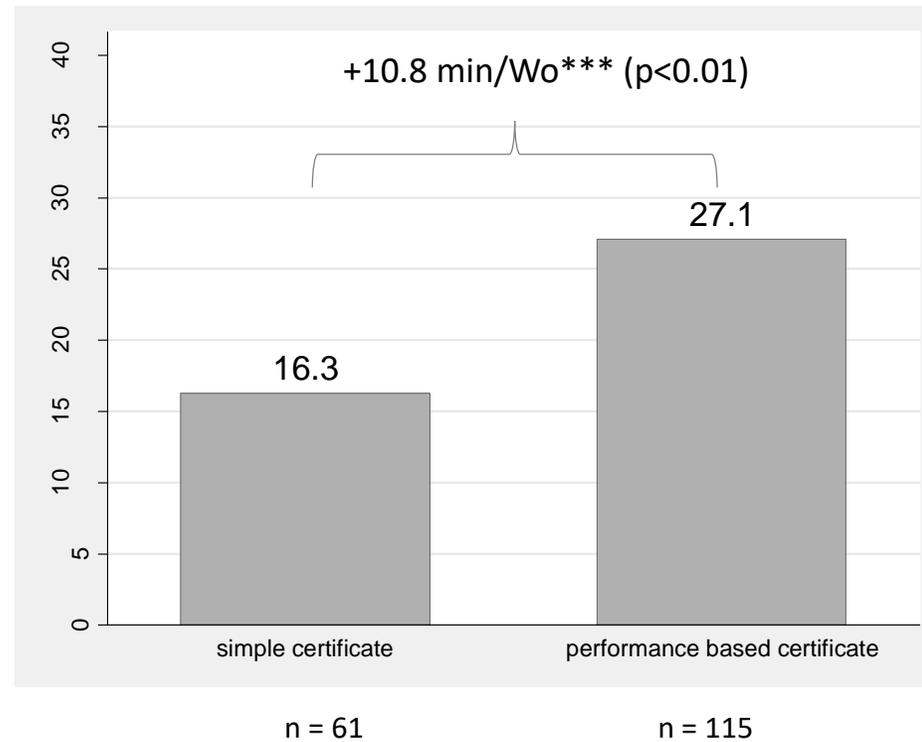
Bewertung des geleisteten Engagements
Durch ihre/seine Tätigkeit im Smartphone-Tandem-Projekt leistete Frau/Herr (Name) einen wertvollen Beitrag zum Abbau altersbezogener Bildungsdiskriminierung und zur gezielten Gestaltung von Digitalisierung im Landkreis Vechta, sowie zur nachhaltigen Weiterentwicklung bildungsbegleitender Maßnahmen zur Nutzung neuer Medien durch ältere Mitbürger*innen.

Intergenerationales Digital-Tandem – Ergebnisse zur Motivation der Freiwilligen

Anzahl Unterstützungsanrufe pro Woche



Geleistete Minuten an Unterstützung pro Woche



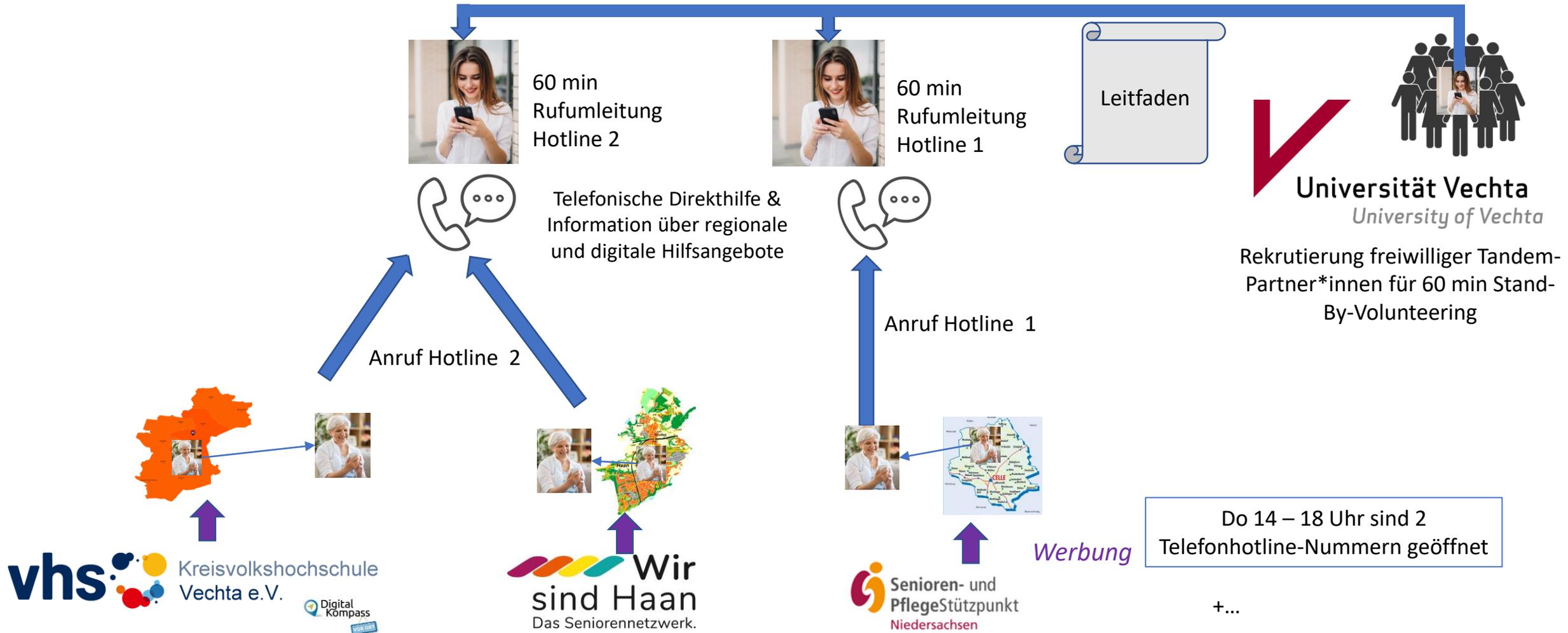
Folgeprojekt des Intergenerationalen Digital-Tandems

- Viele Senior*innen möchten keine regelmäßige Unterstützung, sondern haben punktuelle Fragen oder möchten sich einen Überblick über vorhandene Hilfsangebote verschaffen.
- Viele junge Erwachsene möchten sich nicht mittelfristig binden.

Das 60-Minuten-Ehrenamt!

- Telefonhotline für Fragen rund um das Internet und digitale Medien und Information zu Hilfsangeboten
- Abwechselnd Rufumleitung für 60 Minuten auf Telefone der Freiwilligen
- Freiwillige wartet zu Hause im Stand-By auf Anrufe
- Fragen der anrufenden Senior*innen werden mit dem eigenen Wissen und einem Leitfadens beantwortet.
- Wenn man etwas nicht beantworten oder am Telefon lösen kann, wird auf regionale Hilfsangebot (VHS-Kurse, Smartphonesprechstunden,..) oder offene Angebote im Internet (z. B. Digitalkompass) verwiesen.

Telefonische Digitalberatung mit Standby-Freiwilligen

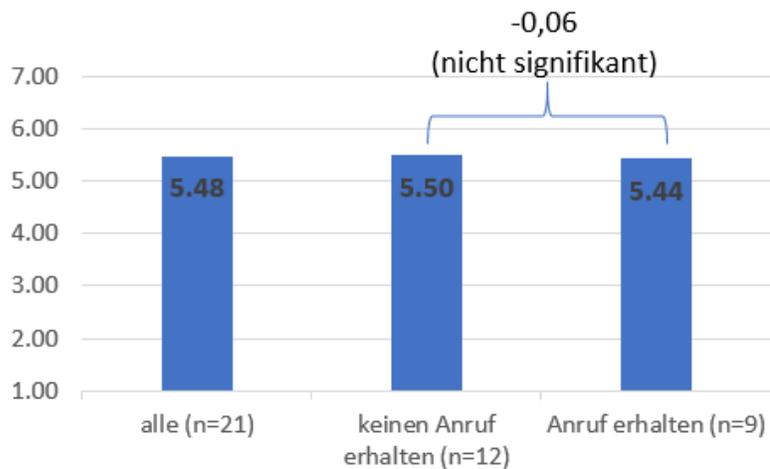


Ergebnisse der drei Testtermine

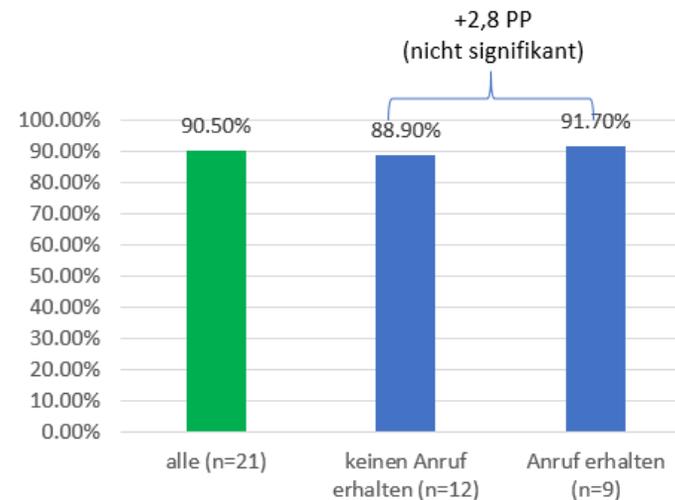
Sehr positive Resonanz der Freiwilligen

- Alle 24 60-Min-Schichten waren binnen 3 Tagen und moderater Werbung vergriffen
- 19 von 21 (90,5%) Freiwilligen haben Interesse an einem weiteren Einsatz bekundet

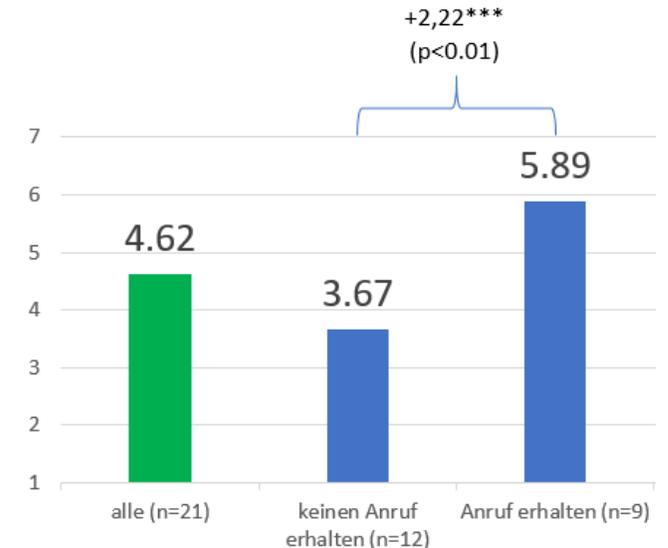
Bewertung der Vorbereitung (1 - 7)



Wunsch erneute Teilnahme (ja%)



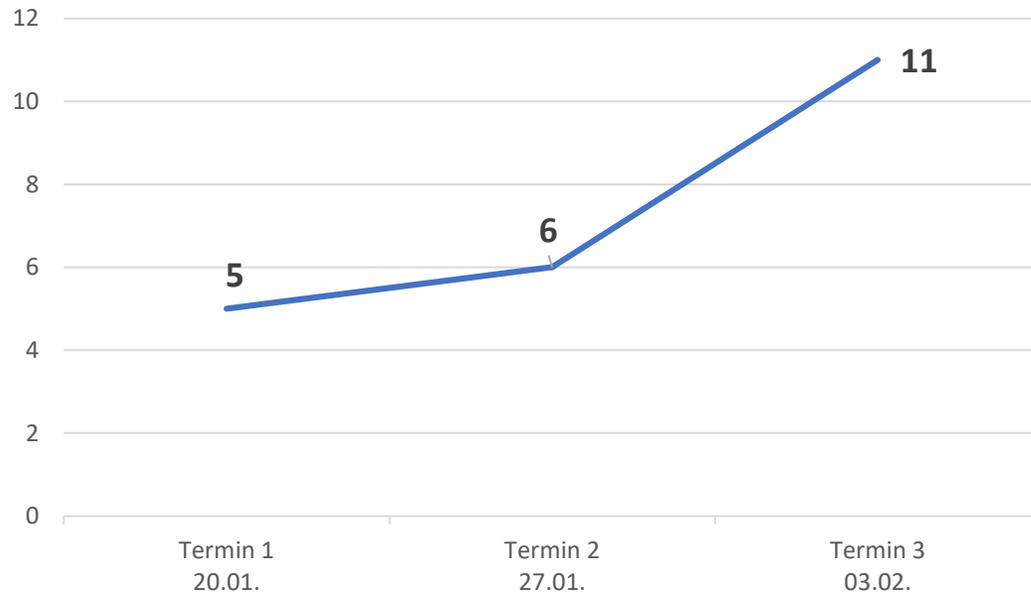
Wahrgenommener Spaß (1 - 7)



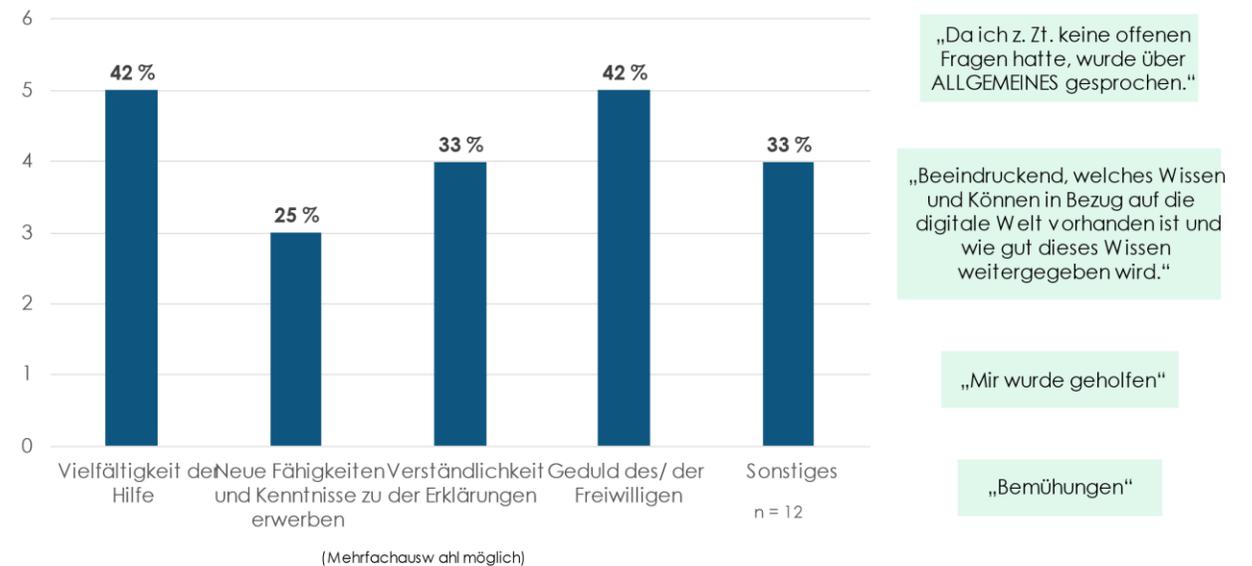
Resonanz der Senior*innen

- Von Termin zu Termin mehr Anrufe
- 100% Weiterempfehlung, 88% konnten neue Erkenntnisse gewinnen → Telefonisch mit Leitfaden möglich

Anzahl durchgeführter Beratungs- und Informationsgespräche nach Terminen



Was hat Ihnen an dem Gespräch mit dem/ der Freiwilligen gefallen?



Flexibles Ehrenamt im Bereich „digitale Freizeitgestaltung“

Freiwillige unterstützen zeitlich flexibel, von zu Hause aus bei ...

... der Moderation oder Quiz-Tandem

... der Vorbereitung von Inhalten, z. B. Quizfragen

INTERGENERATIONALES QUIZ-TANDEM

Universität Vechta
University of Vechta

Digital Kompass
VOR ORT

vhs
Kreisvolkshochschule Vechta e.V.

ViVerA – Virtuelle Veranstaltungen in der Altenpflege

UNIKLINIK KÖLN
BREMER HEIMSTIFTUNG
Evangelische Dienste Lüneburg
KlaraStift
GFO
ALLOHEIM SENIEN-RESIDENZEN
HAUS WIDUM
STIFTUNG Maria-Rast
Haus am Suletal
AWO
Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH Wohnen und Pflegen
Peter-Titus-Stiftung Vechta
Evangelisches Johanneswerk und St. Løyen
Seniorenzentrum Markdorf

GESELLSCHAFT der Ideen

Ideenpreis „Gesellschaft der Ideen“;
.... Erprobung für 2 Jahre durch das BMBF gefördert

Intergenerationale-Zoom-Quiz Runde

vhs
Kreisvolkshochschule Vechta e.V.

Universität Vechta
University of Vechta

Digital Kompass
VOR ORT

Wir sind Haan
Das Seniorennetzwerk.

LIDO

ViVerA – Virtuelle Veranstaltungen in der Altenpflege

Kernidee:

- Erprobung eines digitalen und ortsunabhängigen Ehrenamtes in Altenpflegeeinrichtungen.

Umsetzung:

- Ehrenamtliche werden per Videoverbindung über Monitore und Tablets in das bestehende Freizeitangebot eingebunden.

Ziele:

- 1.000 neue Freiwillige für die Altenpflege mobilisieren
- Breit gefächertes Angebot an virtuellen Veranstaltungen etablieren
- Freizeitangebot für Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen bereichern
- Neue generationsübergreifende Sozialkontakte ermöglichen

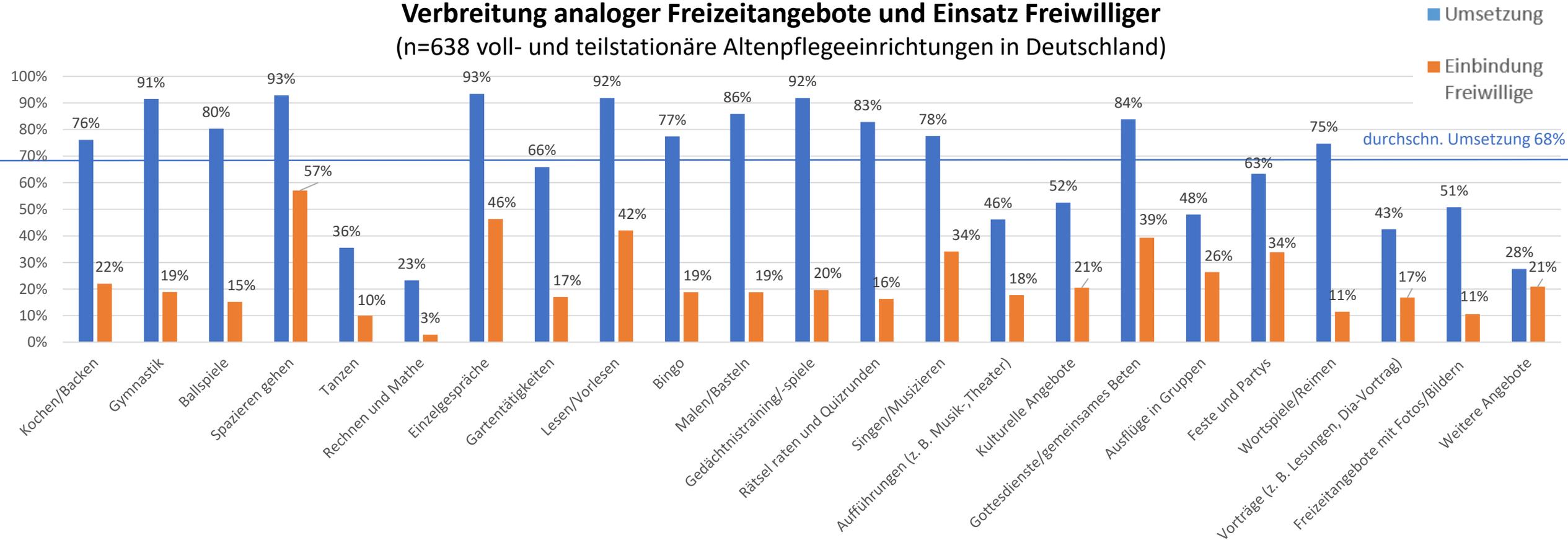
Förderung:

- Ideenpreis „Gesellschaft der Ideen“ des BMBF
- Bewilligung der zweijährigen Erprobung durch das BMBF, Start: Jan 2022



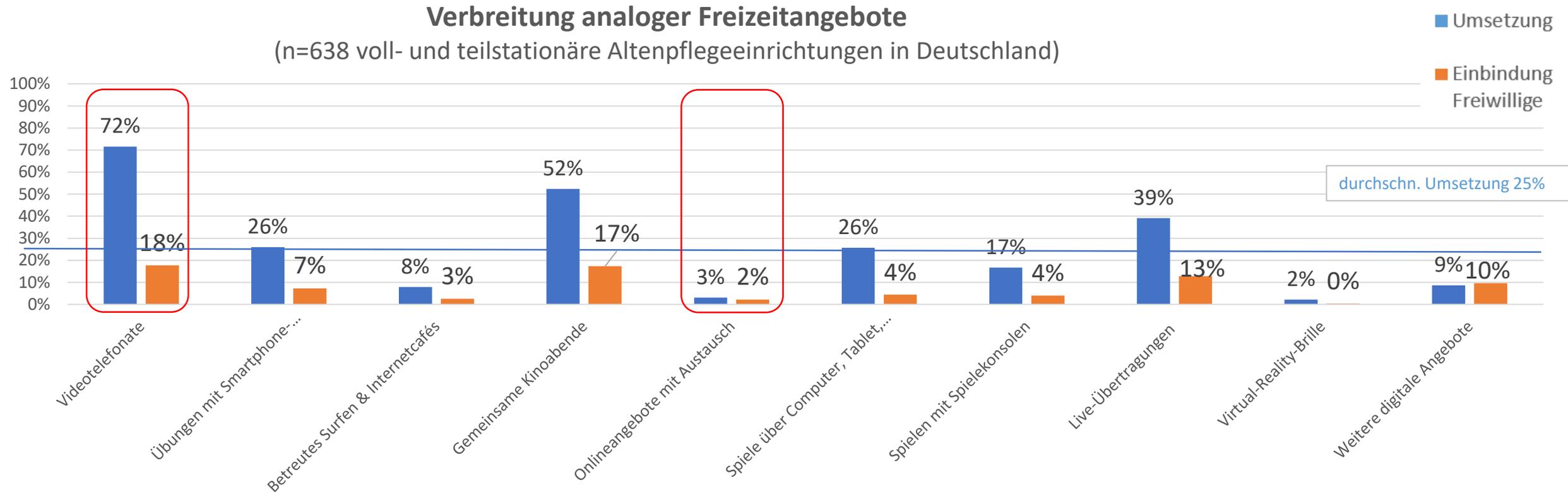
Wie waren Freiwillige vor der Pandemie in den Freizeitbereich der Altenpflege eingebunden?

Verbreitung analoger Freizeitangebote und Einsatz Freiwilliger
 (n=638 voll- und teilstationäre Altenpflegeeinrichtungen in Deutschland)



- Ehrenamtliche waren vor der Pandemie deutlich stärker in analoge Freizeitangebote eingebunden
- Bei einer Vielzahl der Angebote scheint eine Teilnahme/Mitgestaltung über Videoanrufe möglich

Wie waren Freiwillige vor der Pandemie in den digitalen Freizeitbereich der Altenpflege eingebunden?

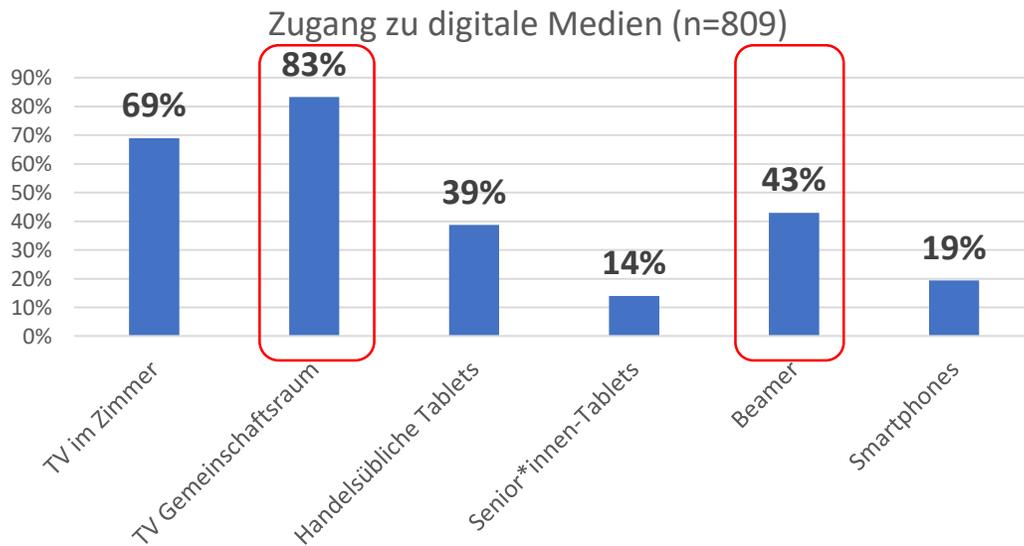


Es dominieren passive Angebote, Videoanrufe als eines der wenigen interaktiven Angebote
Ehrenamtliche kaum in bestehende digitale Freizeitangebote eingebunden

→ Aber: Großes Potential für die Einbindung über Videotelefonate (Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, Anleitung)

Potentiale für Bereicherung des Freizeitangebotes durch digitale Freiwillige

- Mit einfacher digitaler Infrastruktur (TV/Beamer + WLAN in Gruppenräumen + Laptop/Tablet + HDMI-Kabel) möglich
- Digitale Kommunikationstechnologien können soziale Integration älterer Mitbürger*innen verbessern (Kamin 2020)
 - insb. Steigerung sozialer Unterstützung und Erweiterung des Sozialen Netzes
- Gewinnung neuer Freiwilliger
 - Hohes Interesse junger Erwachsener an ortsunabhängigen und zeitlich flexiblen Engagementsformen
 - Hoher Stellenwert intergenerationale Freizeitangebote in vielen Altenpflegeeinrichtungen (52,2%)



➤ Technisch machbar

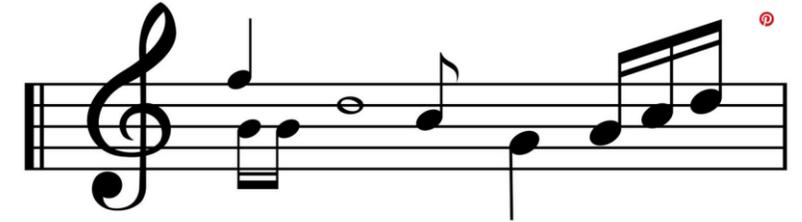
➤ Von Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen akzeptiert



Musik-Café

Rückmeldungen aus der Praxis:

- Geringe kognitive Anforderungen
- Körperlich aktivierend (wippen, tanzen...)
- Kognitiv aktivierend (Musikwünsche)



Zuständig: Jeremy Apken

Quiz- & Gesprächsrunden

Partizipative Entwicklung von zwei Varianten

1. Klassisches Format (kognitiv fordernd)
2. Dialogorientiertes Verfahren (biografisch)

**Über 20 Quizangebote vorentwickelt,
alle zwei Wochen kommt ein neues Quiz/Rateangebot dazu**

Insgesamt positive Bewertung von Pflegekund*innen und Betreuungskräften

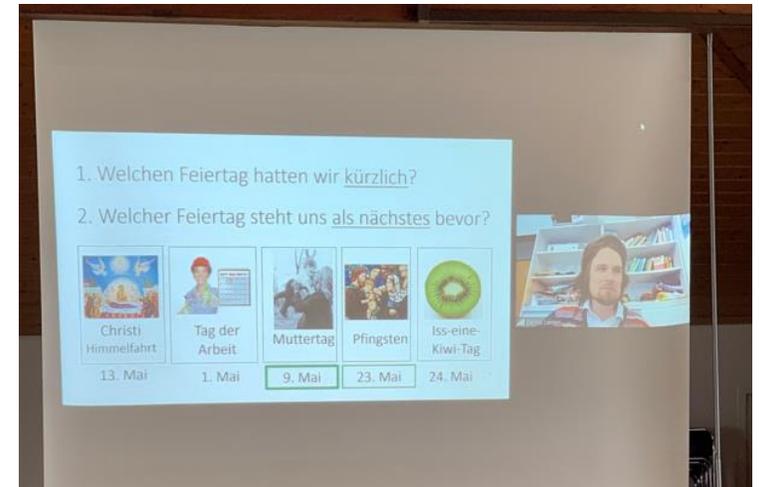
- Aktive Teilnahme, viel Austausch zu den Fragen

Betreuungskräfte zu Beginn oft in Schlüsselrolle

- Gutes Gefühl & Sicherheit vermitteln
- Bedarfsidentifizierung und Feedback

**Tendenz: Mit zunehmender Dauer intensiviere Kommunikation zwischen
Pflegekund*innen und virtuellen Freiwilligen**

Zuständig:
Bernd Jose Leisen &
Devin Kwasniok



Das 60-Minuten-Ehrenamt!



Vorbereitung von digitalen Quiz- und Spielerunden (z. B. Quizfragen und Bilderrätsel erstellen)



Teilnahme oder (Mit-)Moderation von digitalen Quiz- und Spielerunden



Vorbereitung von digitalen Musik-Cafés (z. B. Lieder und Hintergrundinformationen zusammenstellen)



Teilnahme oder (Mit-)Moderation von digitalen Musik-Cafés



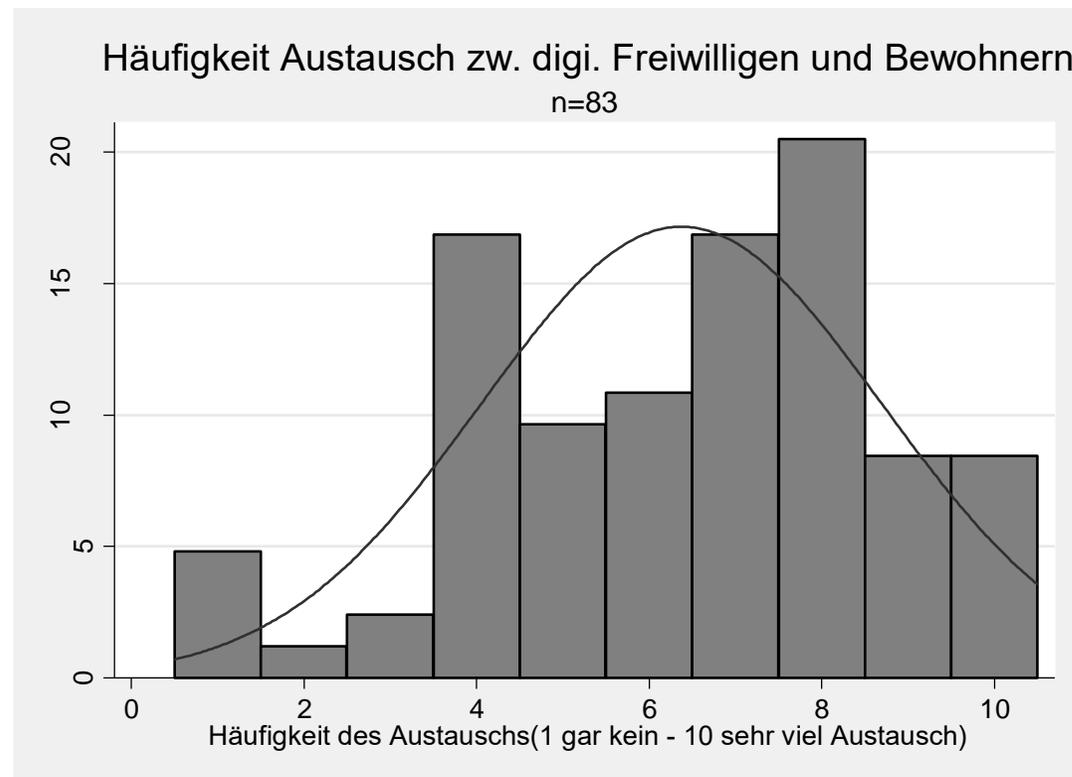
Weitere Wünsche

83% der Freiwilligen ist bereit, sich noch einmal zu engagieren.

50% aller Freiwilliger hat sich bereits mind. zum 2. Mal engagiert.

Kooperation mit Schülerfirma zur Erstellung digitaler Inhalte.

Leitfrage 1: *Funktioniert die digitale Kommunikation zwischen digital zugeschalteten Freiwilligen und SeniorInnen?*

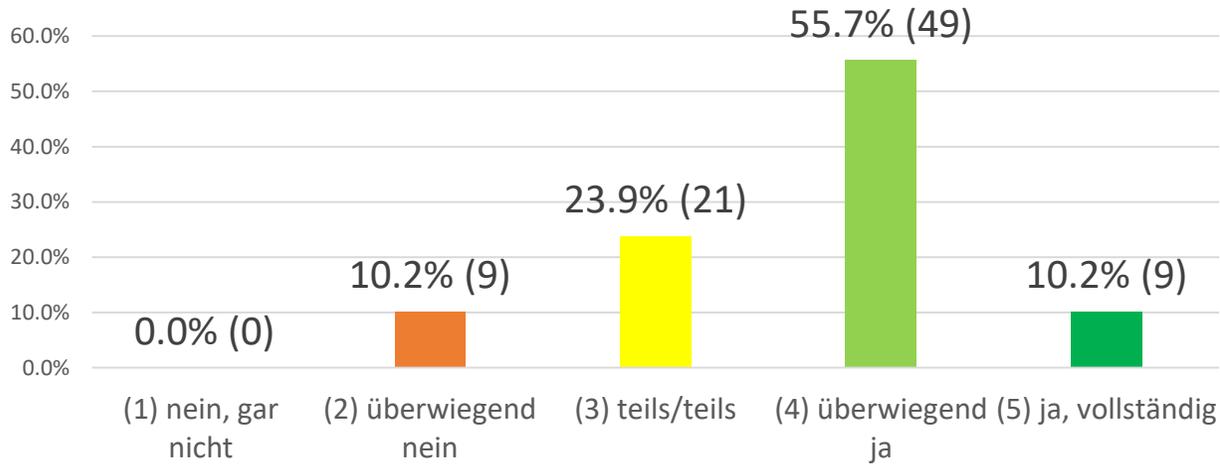


Mittelwert: 6,37

Standardabweichung: 2,32

Leitfrage 1: *Funktioniert die digitale Kommunikation zwischen digital zugeschalteten Freiwilligen und SeniorInnen?*

War eine Kommunikation ohne Betreuungspersonen möglich? (n=88)

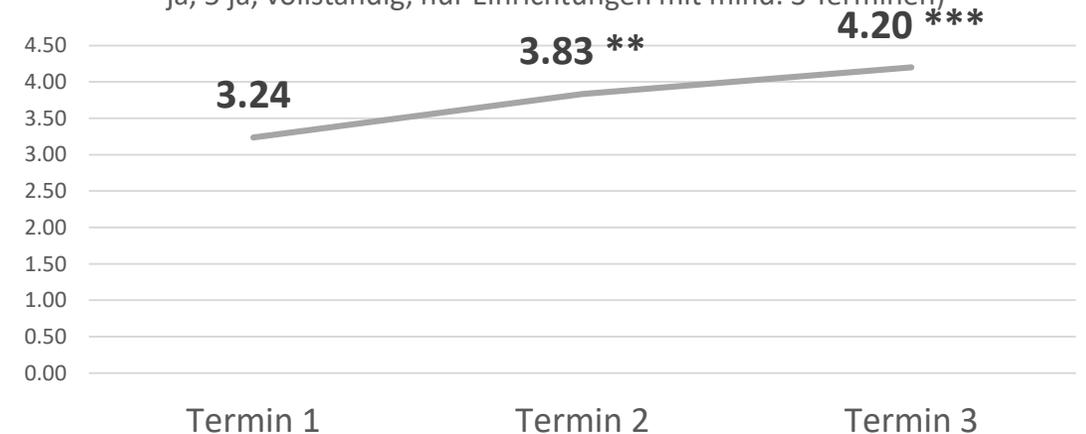


Mittelwert: 3,66

Standardabweichung: 0,80

War eine Kommunikation ohne Betreuungspersonen möglich?

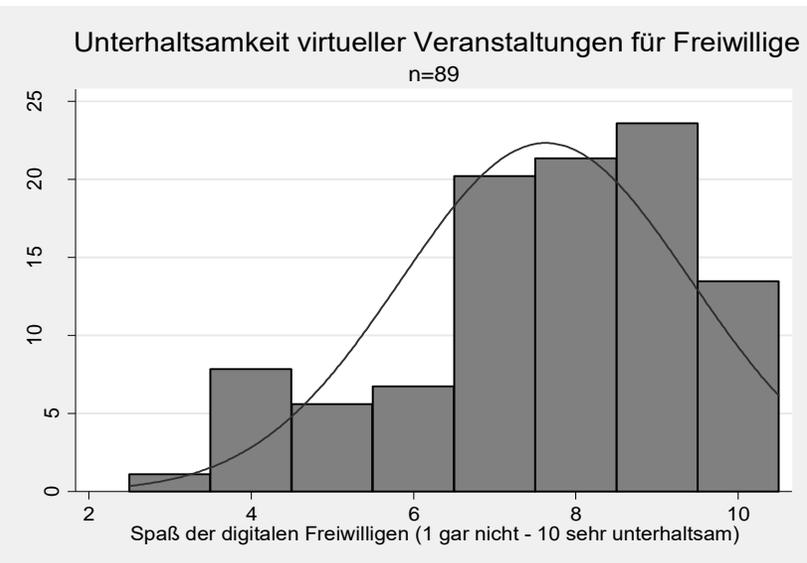
(1 nein, gar nicht, 2 überwiegend nein, 3 teils/teils, 4 überwiegend ja, 5 ja, vollständig; nur Einrichtungen mit mind. 3 Terminen)



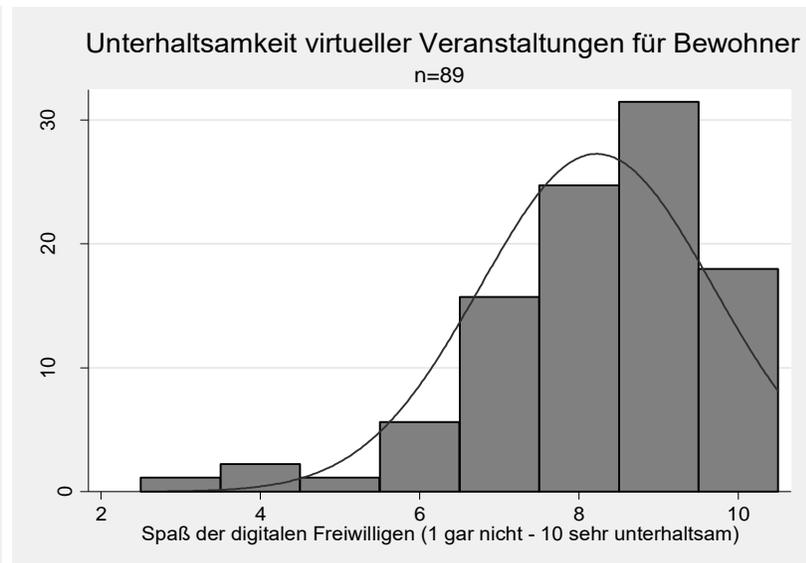
Fazit: Digitale Kommunikation mit den meisten BewohnerInnen möglich.

- Schlüsselrolle Mitarbeiter*innen in der ersten Veranstaltung: Austausch über die Bildschirme mitinitiieren und unterstützen.
- Die Kommunikation zwischen digitalen Freiwilligen und BewohnerInnen wurde mit der Zeit weniger abhängig von Betreuungspersonen vor Ort.

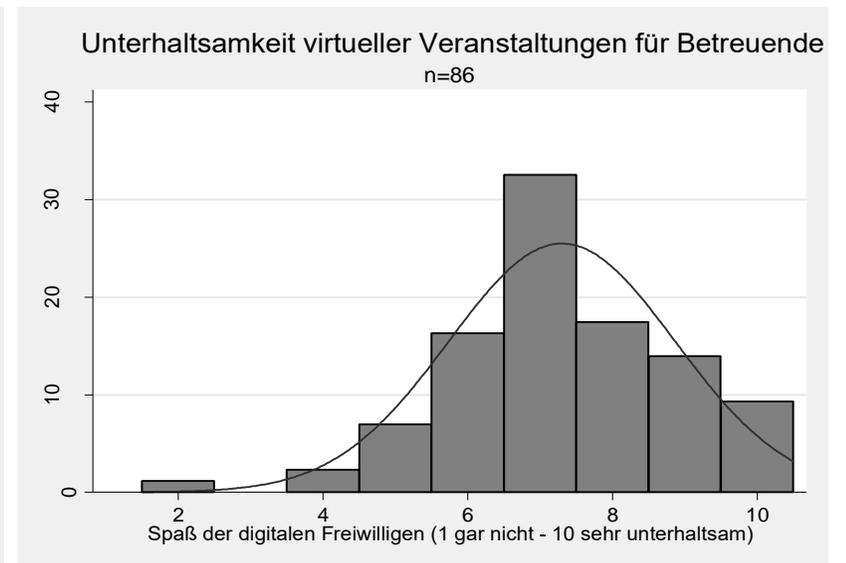
Leitfrage 2: *Wie attraktiv sind die virtuellen Veranstaltungen mit digitalen Veranstaltungen?*



Mittelwert: 7,63 Standardabweichung: 1,79



Mittelwert: 8,22 Standardabweichung: 1,46



Mittelwert: 7,30 Standardabweichung: 1,56

Fazit: Betreuungspersonen und BewohnerInnen nehmen das Angebot positiv an.

➤ Die teilnehmenden Studierenden fanden das Angebot unterhaltsam und die Moderation nicht zu anspruchsvoll.

Digitale Lesepatenschaft

Prof. Dr. Frederike Bartels, Selina Brink, Nicole Middendorf und Prof. Dr. Vanessa Mertins



Konzept und
Koordination der
digitalen
Lesepatenschaft



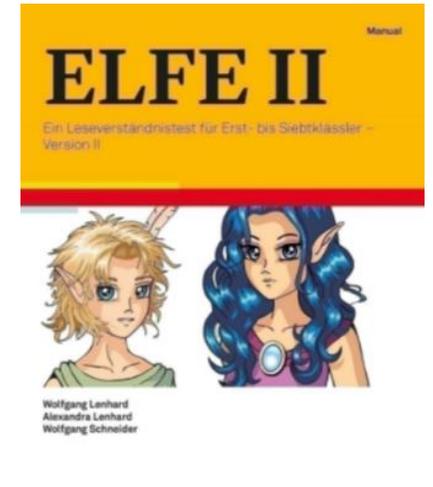
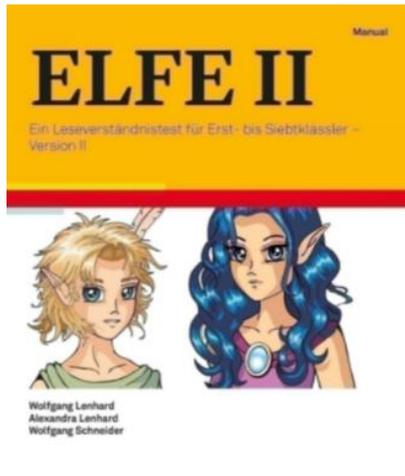
Rekrutierung der Lesepaten



Schülerinnen und Schüler aus
allen 1. und 2. Klassen lesen
digital gemeinsam mit Lesepaten



Digitale Lesepatenschaft



Hogrefe Schultest



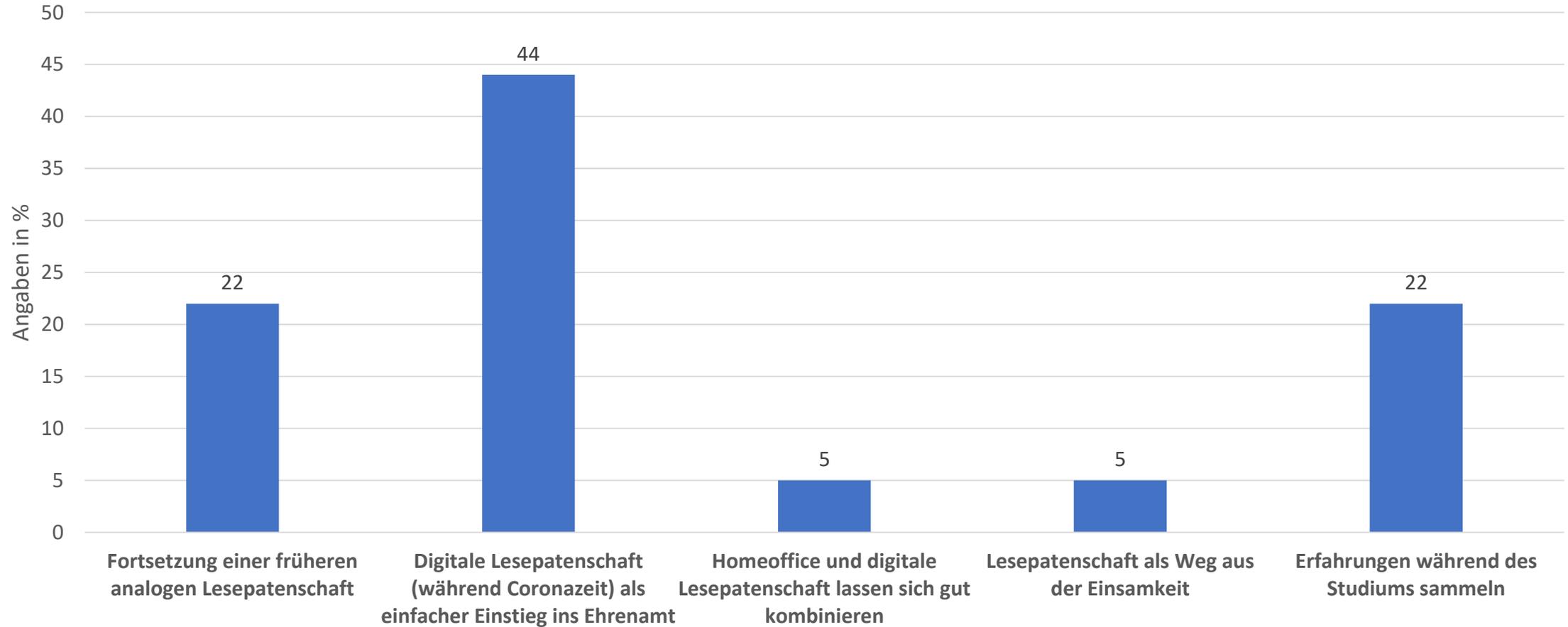
Erhebung des
Leseleistungs-
stands

Lesepaten lesen 6 Wochen lang ein- bis zweimal wöchentlich 15 min mit einem Kind gemeinsam kurze Texte über zoom; dabei teilen die Lesepaten ihren Bildschirm, so dass beide den gleichen Text vorliegen haben.

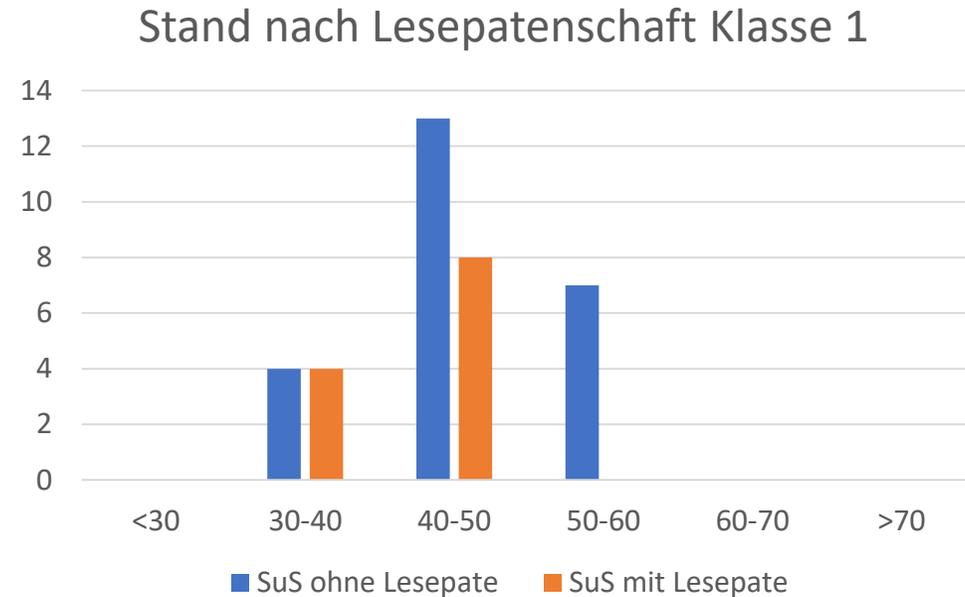
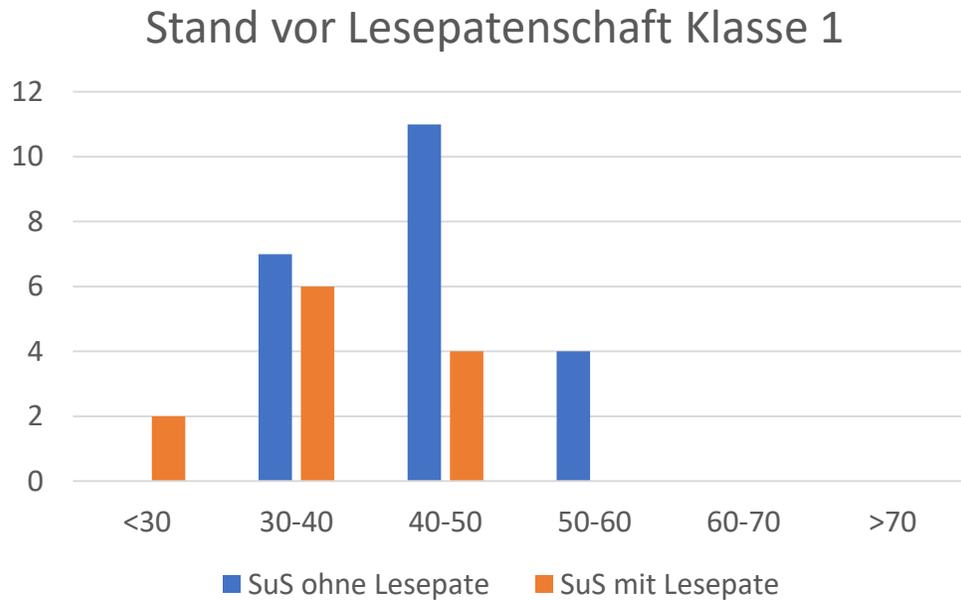
Hogrefe Schultest



Erhebung des
Leseleistungs-
stands



Entwicklung Klasse 1



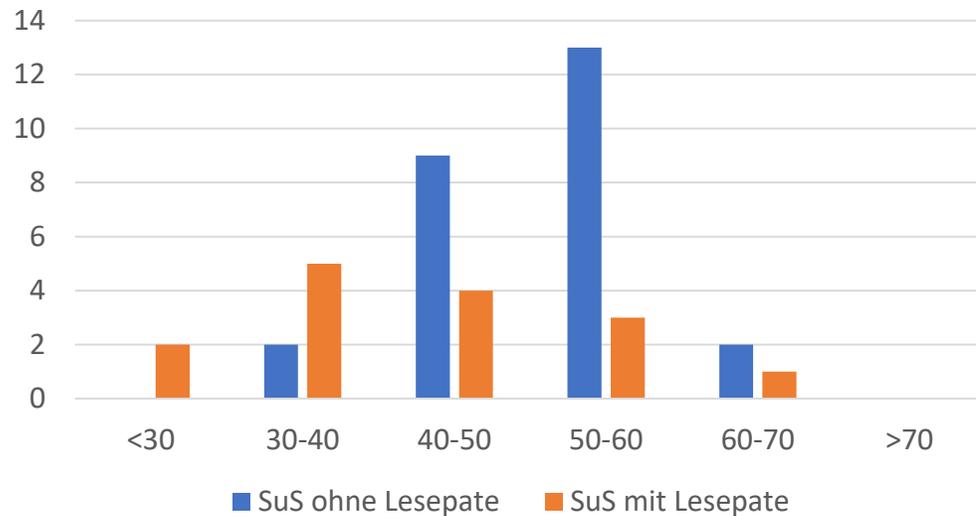
Statistisch signifikante Leseverbesserung in beiden Gruppen.

T-Wert	Be-	Verbale Interpretation
reich		
≤30		Stark unterdurchschnittlich
30-40		Unterdurchschnittlich
40-50		Unterer Normalbereich
50-60		Oberer Normalbereich
60-70		Überdurchschnittlich
<70		Stark überdurchschnittlich

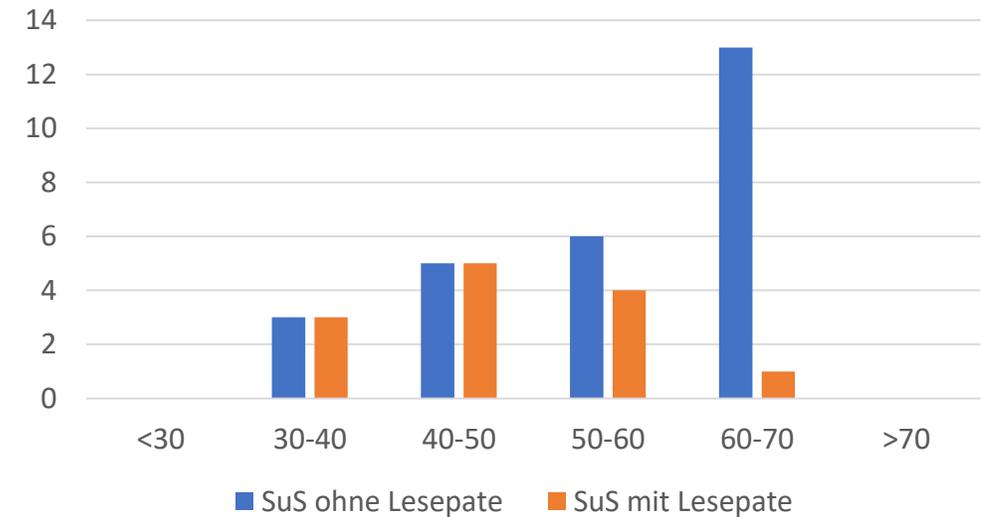
(Lenhard et al., 2020, S. 71).

Entwicklung Klasse 2

Stand vor Lesepatenschaft Klasse 2



Stand nach Lesepatenschaft Klasse 2



Leseverbesserung in beiden Gruppen, allerdings nicht statistisch signifikant.

T-Wert	Be- reich	Verbale Interpretation
≤30		Stark unterdurchschnittlich
30-40		Unterdurchschnittlich
40-50		Unterer Normalbereich
50-60		Oberer Normalbereich
60-70		Überdurchschnittlich
<70		Stark überdurchschnittlich

(Lenhard et al., 2020, S. 71).

#30-Tage Lese Challenge

(Nicole Middendorf, Stefan Klößner und Vanessa Mertins)

- Gemeinsames Lesen (Eltern/Großeltern mit ihren Kindern/Enkeln) in den Ferien **#30-Tage-Lesechallenge**
- Pretest zum Leistungsstand am Studienbeginn
- Lesematerial für die Ferien (einen Text für jeden Wochentag in den Ferien)
 - Die Texte sind kurz und kindgerecht aus verschiedenen Kinderbüchern → für jeden etwas dabei
 - Für jeden Tag wurde ein Text vorausgewählt
 - Texte müssen nicht komplett gelesen werden. 5-10 min täglich reichen aus
- 7 Lernfortschrittsdiagnosen
- Posttest zum Leistungsstand am Studienende

#30
Tage
Lesechallenge

FÜR ERSTKLÄSSLER

Ihr wollt ...

- euer Kind zum Lesen motivieren?
- das Lesen lernen aktiv unterstützen?

EIN PROGRAMM FÜR DIE SOMMERFERIEN. KOSTENLOS. TOLLE GESCHENKE FÜR JEDES KIND. INDIVIDUELLES, WERTSCHÄTZENDES FEEDBACK.

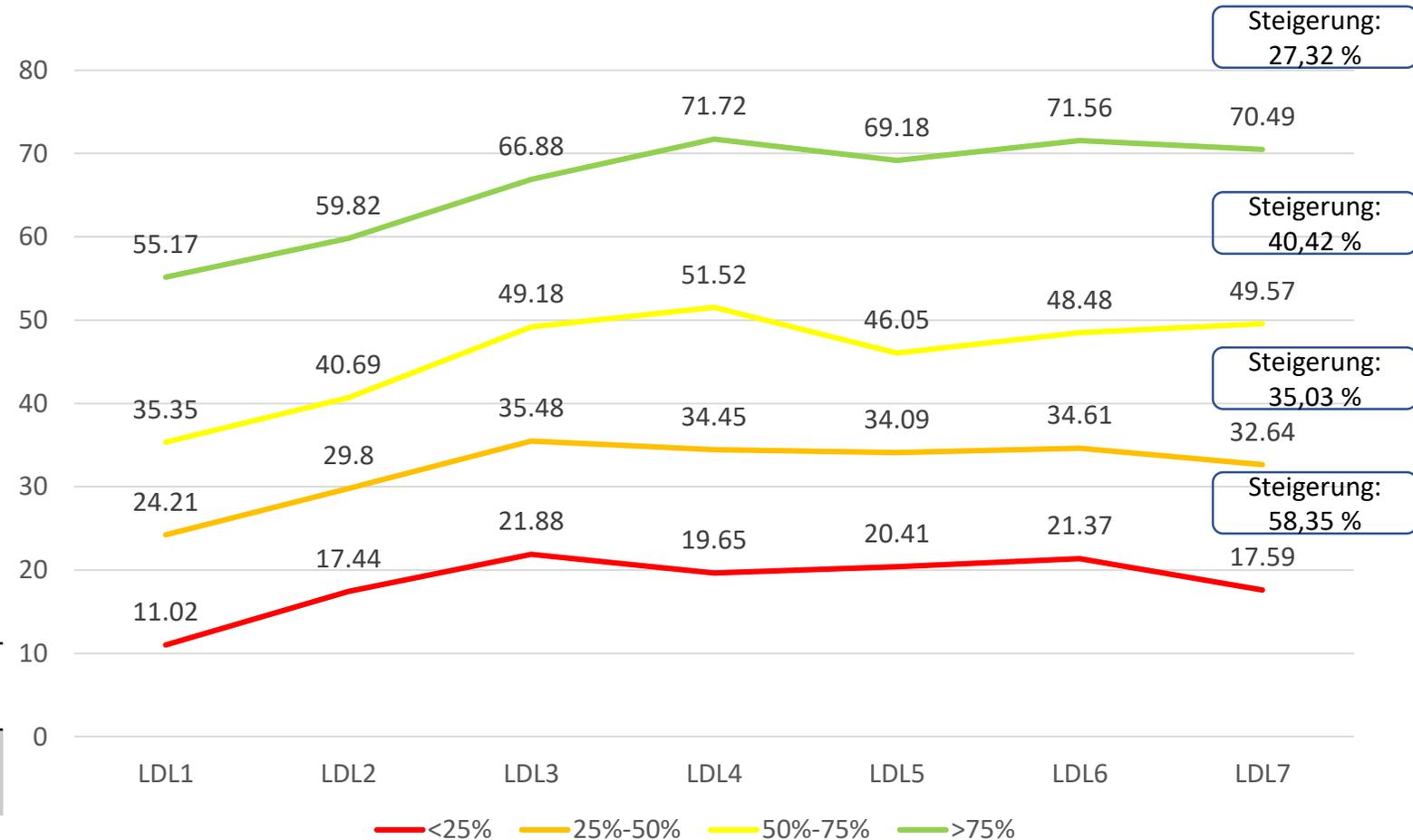
Anmeldung bis zum letzten Schultag unter:
WWW.UNSERE-CHALLENGE.DE

EIN ANGEBOT DER UNIVERSITÄT VECHTA

Entwicklung der Lesefähigkeit

1. Einordnung der einzelnen Leser in die vier Gruppen (<25%, 25%-50%, 50%-75%, >75%)
 2. Berechnung des MW für die LDL1-7-Texte
- Alle vier Gruppen zeigen zunächst einen Anstieg der durchschnittlich richtig gelesenen Wörter (LDL1-LDL3), anschließend schwanken die Werte nur noch leicht.
 - Die durchschnittlichen Steigerungen liegen bei:

<25%	Sehr schwache Leser	6,43 rWpM
25%-50%	Eher schwache Leser	8,48 rWpM
50%-75%	Eher starke Leser	14,29 rWpM
>75%	Sehr starke Leser	15,07 rWpM





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!